Nr. 201. | Einzelpreis 150 000 | Dienstag, den 4. September 1923. | 37. Jahrgang.

Bezugspreis freibleib. 2,5 Millionen ℳ Erscheint wochentäglich. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes.
Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 150000 ℳ, private Familienanzg. 60000 ℳ, Stellengesuche 60000 ℳ, Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 600 000

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. — Bergische Nachrichten.)

Erfüllungsort Elberfeld
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.
Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr, Samstags von 8—6 Uhr.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Italien auf Korfu.

Ist der italienische Vorstoß gegen die griechische Insel Korfu eine zufällige Sanktion, die sich dem Rachebedürfnis der beleidigten Italiener-Ehre gerade bot, oder hat er eine tiefere, politische und historische Bedeutung? Man muß sich erinnern, daß Korfu schon während des Weltkrieges das Opfer von Invasionen wurde. Die durch den Einmarsch der Mittelmächte vertriebene serbische Nationalversammlung tagte auf Korfu. Das deutsche Kaiserschloß Achilleion diente jenen fremden Gästen und einer französischen Besatzung zum Aufenthalt. Auch England warf Truppen auf das Phäaken-Eiland. Aber kein militärischer Eingriff der Entente rief in Griechenland schon damals so große Aufregung hervor, wie die Ankunft italienischer Karabinieri auf Korfu. Was der Kampf um Saloniki, was der Aufmarsch der Alliierten in Thessalien nicht vermochte, die italienische Truppeninvasion auf Korfu hat es aufgetöst: die einmütige, helle Empörung des Griechenvolkes. Wie erklärt sich das?

Man muß die Geschichte und die Bevölkerungsverhältnisse Korfus kennen, um dies zu verstehen. „In Korfu war mir immer zu Mute, als sei ich schon in Italien," schreibt der große Historiker Ferdinand Gregorovius. Der Verfasser dieses kleinen Zeitungsartikels, der einst in glücklichen Ferienzeiten täglich von der Stadt Korfu nach der Westküste der Insel eilte, um auf die Spuren des Odysseus und in die kühlen Olivenwälder zu gelangen, hat diese Beobachtung immer wieder gemacht. Auf Korfu wohnen ungefähr 10 000 Italiener neben den Griechen. Sie bilden eine katholische Gemeinde. Ihr Haupt ist ein römischer Erzbischof. Anders als die vereinzelten Franzosen auf Korsika, bilden die Italiener hier einen Niederschlag der Geschichte von Jahrhunderten, ein eingebürgertes, deutlich ausgeprägtes Volkselement. Der Unterschied in der Rasse der Bewohner an der Ost- und an der Westküste ist unverkennbar. Man kommt aus den Dörfern der hellen Haut, der blauen Augen und blonden Zöpfe, also aus dem Gebiet des indogermanischen und klassisch-hellenischen Volkstyps oder doch seiner Erinnerungen daran in die Niederlassungen des dunklen Typs, der schwarzen Augen und der brünetten Köpfe. Das sind die Italiener, die vom Westen übers Meer kamen, die Fischer und Händler, die Maismahler, die Oelfisch- und Maccaroni-Esser, ein wimmelndes Proletariat, kinderreich, hungrig und lohndrückend. Sie verfrachten die Oliven, die den reichen griechischen Patriziern auf den Bäumen wachsen. Sie fangen die Fische aus der Adria. Sie handeln mit den Erzeugnissen der italienischen Industrie. Sie verschmelzen sich mit den letzten Resten des griechischen Urvolkes, das sich gerade auf dieser homerischen Insel so wundersam erhalten hat. Und sie dringen vor. Eine rassische Eroberung ist es seit Jahrhunderten.

Korfu hat einen Januskopf, der nach dem Morgen- und Abendlande blickt. Seit dem 13. Jahrhundert erfährt die Insel die Einwanderung der Italiener von Neapel und von Venedig her. Bis 1852 war die italienische Sprache auf Korfu die amtliche! Die heutigen Griechen hassen Italien und seine Sprache, weil ihre Erinnerung an die italienischen Invasionen geknüpft ist mit dem Bewußtsein gewaltsamer Zerstörung und Zersetzung der nationalen Eigentümlichkeit. Es geht also tief, dieses Gefühl der griechischen Abneigung gegen Italien, tief in die Jahrhunderte zurück und tief in die Herzen des heute wieder so brutal überfallenen Hellenenvolkes. Korfu ist die letzte Schanze der griechischen Selbständigkeit. Korfu ist in gerader Linie das Einfalltor der italienischen Ausdehnung gegen das griechische Festland.

Das wußten die Diplomaten der Weltmächte natürlich schon immer. Als im Jahre 1863 England die Jonischen Inseln, zu denen Korfu gehört, an Griechenland abtrat, wurde durch einen Vertrag der Großnationen bestimmt, daß diese Inseln „die Vorteile einer dauernden Neutralität genießen sollen und demgemäß, abgesehen von der zum Dienst der Polizei- und Finanzbehörden unentbehrlichen bewaffneten Macht, keine Truppen auf den Inseln und in den Gewässern keine Kriegsschiffe stationiert sein dürfen". Im Jahre 1864 wurde diese Neutralisierung dann auf die Inseln Korfu und Paros beschränkt. Korfu wurde genau so „befriedet" wie die zu Frankreich gehörenden savoyischen Provinzen Chablais und Faucigny, oder, was die Frage der Besetzung durch eine fremde Macht betrifft, — Belgien! Was aber im August 1914 auf seiten Deutschlands Notstand war, als man in Belgien einfiel, das ist im Kriege Mussolinis gegen Griechenland nicht gegeben. Die Besetzung Korfus ist schlechthin völkerrechtswidrig, und der Völkerbund wird Farbe bekennen müssen.

Es wird hierdurch ausdrücklich erklärt, daß jeder Krieg oder jede Kriegsdrohung, möge dadurch eines der Bundesmitglieder unmittelbar bedroht werden oder nicht, den ganzen Bund angeht und daß dieser alle Maßregeln zur wirksamen Erhaltung des Völkerfriedens treffen muß. In diesem Fall hat der Generalsekretär unverzüglich auf Antrag eines jeden der Bundesmitglieder den Rat zu berufen." So steht es geschrieben im Art. 11 der Völkerbundsakte, die an vierter Stelle von Italien, an zwölfter von Griechenland unterschrieben ist. Die besondere Einberufung wäre im Augenblick garnicht nötig. Tagt der Völkerbundrat am Freitag voriger Woche, am Tage des italienischen Ultimatums gegen Griechenland, mit seiner 26. Tagung begonnen, und am gestrigen Montag ist auch die vierte große Völkerbundversammlung zusammengetreten. Zur Durchsetzung des Völkerfriedens also just der rechte Augenblick! Es kommt nur noch darauf an, daß ein Bundesmitglied den italienisch-griechischen Konflikt durch Antrag nun auch wirklich vor das Forum des Völkerbundes bringt. Von den 52 Staaten, die zur Zeit in Genf vertreten sind, wird sich wohl ein Mitglied finden, das den nötigen Mut besitzt.

Nun ist ja richtig, daß nach geltendem Völkerrecht die Kriegsverhütung auf dreierlei Weise versucht werden kann. Erstens auf diplomatischem Wege, d. i. also durch die Botschafterkonferenz. Wenn aber, so heißt es im Artikel 13 der Völkerbundakte, sich eine Streitfrage nicht in befriedigender Weise auf diplomatischem Wege regeln läßt, so ist — zweitens — die gesamte Frage dem Schiedsverfahren zu überweisen. In Betracht kommt der vom Völkerbund errichtete neue Weltgerichtshof, der am 15. Februar 1922 im Haag eröffnet wurde. Aber dieser Weltgerichtshof liegt sozusagen noch in den Windeln. Erst ein Teil der Mächte hat die Verpflichtung zu diesem Gerichtsstand unterschrieben, und mit den Ratifikationen hapert es auch noch. Außerdem sind die Streitpunkte, die sich nach Artikel 13 „im allgemeinen für ein Schiedsverfahren eignen", noch recht streitig. Was also tun? Der dritte Fall: Artikel 15 sagt: Wenn sich zwischen den Bundesmitgliedern eine Streitfrage erhebt, die einen Bruch herbeiführen könnte, und die nach der Bestimmung des Artikels 13 nicht der Schiedsgerichtsbarkeit unterliegt, so kommen die Bundesmitglieder überein, die Frage vor den Rat zu bringen.

Zu diesem Zwecke genügt es, wenn eine von den Parteien, also sagen wir, das beleidigte und gedemütigte Griechenland, dem Generalsekretär von der Streitfrage Mitteilung macht. Dieser hat alle Maßnahmen zu einer umfassenden Untersuchung und Prüfung zu treffen. Der Rat soll sich bemühen, die Streitfrage zu vegeln. Gelingt es ihm, so veröffentlicht er den Wortlaut des Ausgleichs; gelingt es ihm nicht, so veröffentlicht er einen „Bericht", und man ist dann wahrscheinlich so weit wie zuvor. Der Rat kann aber die Sache auch vor die Versammlung bringen, und das Verfahren beginnt von neuem. Wenn aber eine der streitenden Parteien losschlägt? Wenn Mussolini, wie geschehen, Panzerschiffe ausschickt, die griechische Insel Korfu besetzen läßt, die Besetzung von Samos androht, weitere „Sanktionen" verhängt, die griechischen Häfen blockiert?

Auch dieser Fall ist auf dem Papier von Versailles vorgesehen. Artikel 16 besagt: Wenn ein Bundesmitglied zum Kriege schreitet, so wird es ohne weiteres so angesehen, als hätte es eine kriegerische Handlung gegen alle anderen Bundesmitglieder begangen. Die Staaten haben ihrerseits die Blockade über den Friedensbrecher zu verhängen. Der Völkerbundsrat soll militärische Vorschläge über eine Bundesexekution machen. Und so weiter. Alles ganz schön und gut auf dem Papier. Aber wird man es wagen? Und wenn man es wagt, will man die Welt wieder einmal in Brand stecken? Soll auf die Satire eine neue Tragödie folgen?

Aber nichts wäre törichter, als nun in der deutschen Oeffentlichkeit das „gedemütigte Griechenland" — römische Blätter, wie z. B. die Idea Nazionale, verlangen tatsächlich „rascheste und restlose Demütigung" — gegen Italien Partei zu nehmen. Dies war schon in glücklicheren Zeiten, während des Burenkrieges und bei anderen Gelegenheiten eine kostspielige Ungeschicklichkeit. Heute wäre es ein diplomatisches Verbrechen. Außerdem haben wir wenig Sympathien für die revolutionäre nationalistische Athener Regierung, die die konstatinischen Minister hinrichten ließ, und auch im griechischen Volk ist sie keineswegs fest gewurzelt. Allerdings kann man eines nicht unterlassen, und dieses Recht zur Kritik besitzt auch ein gedemütigtes Deutschland, nämlich — wie wir dies am Samstag schon getan haben — einen Vergleich anzustellen zwischen diesem neuen Balkankonflikt und der erschreckend ähnlichen Lage im Juli 1914, als Oesterreich sein Ultimatum an Serbien richtete.

Damals wie heute ein politischer Mord, der durch nationale Spannungen vorbereitet war. Damals wie heute eine politische Schuld, die von dem Stärkeren benutzt wird, um Machtfragen gegen einen Schwächeren durchzusetzen. Während jedoch das österreichische Ultimatum von der offiziellen Geschichtsschreibung der Ententeländer zur schwersten Anklage gegen Oesterreich und Deutschland gemacht wurde, während auf Grund jenes Ultimatums dem Deutschtum das europäische Bürger- und Menschenrecht abgesprochen und wegen dieser Minderwertigkeit die Vernichtung über Mitteleuropa verhängt wurde, zweifeln wohl diesmal viele Gute und Gerechte — nicht alle — innerhalb des Weltkreises der Entente keinen Augenblick, daß die italienischen Sanktionen gegen das nach einem unglücklichen Krieg am Boden liegende Griechenland ebenso ehrenwert und heilig wie notwendig und nützlich sind. Dabei besteht sogar noch ein Unterschied zugunsten des einstigen österreichischen Ultimatums. In Serajewo war der Thronfolger eines ehrwürdigen Kaiserstaates ermordet worden, und es gab starke Verdachtsgründe einer langen planmäßigen Verschwörung und einer Unterstützung dieser Verschwörung durch serbische Regierungskreise. Bei Janina sind am 28. August 1923 einige Offiziere von einer griechischen Bande ermordet worden, gewiß auch ein scheußliches Verbrechen, aber jedenfalls geschehen ohne Beteiligung der griechischen Regierung. Nimmt doch Mussolini selbst in seinem Jupiter-Donner gegen Athen nur eine moralische Mitverantwortung der griechischen Regierung durch Fahrlässigkeit an, weil sie es versäumt habe, der Hetze in griechischen Nationalistenkreisen rechtzeitig entgegenzutreten. Die Forderungen des italienischen Ultimatums aber sind noch schärfer als die des damaligen österreichischen.

Mit dieser Verschärfung ist also heute erlaubt, was 1914 verpönt wurde. Wollte man von einem Staatsmann der Entente eine Erklärung über diesen Zwiespalt der Natur verlangen, so hieße es sicher: Ja, deutscher Michel, das ist ganz was anderes.

Auch in anderer noch mehr besorgniserregenderweise erinnert Janina an Serajewo. Die Ermordung des österreichischen Thronfolgerpaares war der eigentliche Beginn des Weltkrieges. Der albanische Mord hat die Gefahr eines italienisch-griechischen Krieges heraufbeschworen. Und was kommt dahinter? Noch ehe die alarmierende Bluttat an der albanischen Grenze bekannt wurde, hatte die Londoner Presse angekündigt, daß der englische Marineminister sich Anfang Oktober nach dem Mittelmeer begibt, um in Malta und Gibraltar alle Anordnungen für die Verlegung eines großen Teiles der englischen Schlachtflotte von der Nordsee nach dem Mittelmeer zu treffen. Die englische Mittelmeerflotte werde dann wiederum, wie es bereits vor dem Abschluß der Entente gewesen sei, der stärkste englische Flottenverband werden. Heißt das nicht soviel wie: das Mittelmeer als Zündherd des nächsten Krieges?

Völkerbund und italienisch-griechischer Zwist.

GA **Genf**, 4. Sept. (Eig. Drahtb.) Der zweite italienische Delegierte, Giurati, der vorgestern nach Rom gereist ist, um neue Instruktionen von der italienischen Regierung für die Haltung der italienischen Delegierten im Völkerbundsrat in der Frage der Intervention im griechisch-italienischen Konflikt einzuholen, wird nicht vor übermorgen abend zurückerwartet. Man nimmt aber an, daß die vom Rat für morgen erwarteten Instruktionen auf telegraphischem Wege eintreffen werden, und daß der Rat morgen die von ihm in Aussicht genommene Sitzung in dieser Angelegenheit wird abhalten können. Man vermutet, daß der Rat sich unter keinerlei Umständen zu einer Verzögerung der durch Griechenland vor ihm gebrachten Klage herbeilassen werde. Sollte von nichtitalienischer Seite innerhalb des Rates ein Widerstand gegen Beschlüsse des Völkerbundsrates entstehen, der natürlich jede Beschlußfassung unmöglich machen müßte, weil die nur mit Einstimmigkeit — außer der im Konflikt beteiligten Parteien — erfolgen kann, so wäre allerdings eine äußerst ernste Situation gegeben. Indessen hofft man noch immer, daß sich ein vernünftiger Ausweg finden lassen werde, und man verweist darauf, daß die römischen Meldungen der Agentur Stefani weit weniger kategorisch in der Ablehnung der Völkerbundsaktion sind als die Pariser Havasmeldungen. Der in einer Stefani-Meldung angegebene Ausweg der Verweisung der Frage an den ständigen internationalen Gerichtshof käme zum Beispiel erst in Betracht, falls die italienische Regierung gewillt ist, sich zu verpflichten, bis zur Entscheidung des Gerichtshofes sich jeder weiteren Aktion zu enthalten und sich dem Spruche des Gerichtshofes zu unterwerfen.

Italiens Ablehnung des Völkerbundes.

GA **London**, 4. Sept. (Eig. Drahtb.) Der italienische Botschafter, der gestern abend Lord Curzon besucht hat, hat die englische Regierung davon verständigt, daß Italien die Auffassung vertritt, daß der Völkerbund für eine Entscheidung über den italienisch-griechischen Konflikt nicht zuständig sei und daß seine Vermittlung von Italien nicht gewünscht werde. Italien stützt sich dabei auf die Tatsache, daß die griechische Regierung von verschiedenen Mächten, darunter auch von England, nicht anerkannt sei, und daß in diesem Sinne die italienische Regierung nicht verpflichtet sei, eine Frage, die seine nationale Ehre berühre, dem Völkerbund zu unterbreiten.

Wie von italienischer Seite versichert wurde, sei die Besetzung von Korfu wirklich nur vorübergehend. Von englischer Seite dürfte in dieser Unterredung kein Zweifel darüber gelassen worden sein, mit welch lebhafter Besorgnis England die Lage im nahen Osten betrachtet, und es dürfte ferner zum Ausdruck gekommen sein, daß die englische Delegation in Genf bedeutsame Instruktionen empfangen hat, die Zuständigkeit und Autorität des Völkerbundes in diesem Konflikt ganz nachdrücklich zu unterstützen, da die englische Regierung auf einer Entscheidung durch den Völkerbund besteht, um den Grundsatz festzulegen, daß es innerhalb des Völkerbundes ein gleiches Recht für große und kleine Staaten gebe, vor willkürlicher Gewaltanwendung geschützt zu sein. Der „Daily Telegraph" umschreibt heute noch einmal diesen Gedanken, indem er ausführt, daß nach Auffassung der englischen Regierung alle italienischen Argumente, die gegen die Intervention des Völkerbundes angeführt wurden, nicht ernst genommen werden könnten. England bedauere es, einem ehemaligen Bundesgenossen so schroff gegenübertreten zu müssen; aber wenn die Autorität des Völkerbundes in diesem Falle nicht nachdrücklich unterstützt werde, könne der Völkerbund „sein Geschäft sofort schließen und sich bankerott erklären".

In unterrichteten italienischen Kreisen verlautet, daß Mussolini eventuell bereit wäre, die Frage, ob Italien verpflichtet sei, einen Konflikt, bei dem seine nationale Ehre berührt werde, vom Völkerbund entscheiden zu lassen, dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten. Von gutunterrichteter englischer Seite wird gegenüber diesem Fühler ausgeführt, daß ein derartiger Ausweg nicht in Frage komme, da der Konflikt alsdann der Vollversammlung des Völkerbundes entzogen werde, da das Schiedsgericht bestenfalls einige Wochen, nachdem die Genfer Versammlung auseinander gegangen sei, einen Spruch fällen werde.

GA **Paris**, 4. Sept. (Eig. Drahtb.) Der „Petit Parisien" schreibt, man habe in Genf gestern nachmittag vernommen, daß die italienische Regierung den Gedanken, ihren Zwist mit Griechenland dem Völkerbund zu unterbreiten, abgelehnt hat. Der Verlauf der Unterhaltung, die der italienische Botschafter, Baron Avezzano, gestern nachmittag mit Poincaré hatte, habe scheinbar bestätigt, daß Italien gern bereit sei, sich einer Entscheidung der Botschafterkonferenz zu beugen. In hiesigen Kreisen des Völkerbundes hebt man hervor, daß man sich vielleicht auf eine bereits früher angewandte Vorgangsweise einigen könne. Zweimal bereits, einmal bei Gelegenheit der Wilnafrage sowie vor zwei Jahren im Augenblick des serbisch-albanischen Grenzkonflikts, hat der Völkerbund selbst die Frage vor die Botschafterkonferenz gebracht und diese zum Schiedsrichter ausersehen. Der Völkerbund begleitete damals seinen Schritt mit eingehend begründeten Empfehlungen. Es ist nicht unmöglich, daß die augenblicklichen Schwierigkeiten in entsprechender Weise gelöst werden. Die Autorität des Völkerbundes wäre auf diese Weise gewahrt ohne sein Eingreifen, da die Botschafterkonferenz bereits damit begonnen hat und dieses im Prinzip von Griechenland wie von Italien angenommen wurde.

TU **London**, 4. Sept. (Drahtb.) Reuter zufolge hat die Regierung offiziell Griechenland mitgeteilt, daß der italienisch-griechische Konflikt nicht zu den Befugnissen des Völkerbundes gehöre. Laut einer anderen Reutermeldung glaubt man zu wissen, daß die italienische Delegation des Völkerbundes von ihrer Regierung den Befehl erhielt, jeder Diskussion betr. den griechisch-italienischen Zwischenfall fernzubleiben.

Mitteilungen aus halbamtlicher Quelle zufolge habe die britische Regierung Lord Robert Cecil ermächtigt zu der Mitteilung, daß sie sich nicht länger an den Vertrag, der die Neutralität Korfus gewährleistet, gebunden fühle.

Völkerbund oder Waffen!

TU **Athen**, 3. Sept. (Drahtb.) In dem ordentlichen Ministerrat, der nach der Zurückweisung der griechischen Antwort durch die italienische Regierung über die Haltung der griechischen Regierung beriet, wurde beschlossen, den griechischen Gesandten im Auslande die Weisung zu geben, den Regierungen mitzuteilen, daß Griechenland den Streitfall dem Völkerbund unterbreitet habe. Wenn der Völkerbund sich als ohnmächtig erweisen sollte, werde Griechenland mit den Waffen den italienischen Angriff abwehren. In der italienischen Gesandtschaft in Athen wurden griechische Journalisten, die sich Informationen holen wollten, mit dem Bescheid zurückgewiesen, daß an feindliche Blätter keine Informationen gegeben würden. Venizelos ist von der Regierung beauftragt worden, nach Paris zu fahren und sich dort mit der Botschafterkonferenz in Verbindung zu setzen.

Anderen Meldungen zufolge soll die griechische Flotte bereits mobilisiert sein.

Italienfeindliche Kundgebung in Athen.

TU **Rom**, 4. Sept. (Drahtb.) Aus Athen wird der „Stefani" mitgeteilt, daß eine Anzahl Griechen, die sich in der Kathedrale an der Gedächtnisfeier für die Opfer der Beschießung Korfus beteiligten, später eine heftige Kundgebung gegen Italien unternahmen. Die italienische Fahne sei verbrannt worden, und die Menge habe sogar versucht, die italienische Botschaft zu stürmen.

*

Südslawien und Ungarn.

GA London, 4. Sept. (Eig. Drahtb.) Die südslawische Regierung hat der griechischen Regierung mitgeteilt, daß sie lebhaft am Schicksal Korfus interessiert sei, und aus Budapest ist in London die Nachricht eingetroffen, daß in Ungarn ein Staatsstreich der Faszisten unter der Führung von Friedrich bevorstehen soll, um das gemäßigte Kabinett Bethlen durch ein nationalistisches Kabinett zu ersetzen, das bereit wäre, sofort gegen Südslawien Krieg zu führen, sobald dieses Land Griechenland zu Hilfe kommen werde.

Die Wahl des Völkerbund-Präsidenten.

Torriente Präsident.

TU Genf, 4. Sept. Die Völkerbundsversammlung hat gestern den Vertreter Kubas, Della Torriente, mit 24 Stimmen zu ihrem Präsidenten erwählt. Der Kandidat der Schweiz hat 18 und derjenige Dänemarks 1 Stimme erhalten.

Verstimmung über die Wahl.

GA Genf, 4. Sept. (Eig. Drahtb.) In verschiedenen Kreisen der Völkerbundsversammlung herrscht eine sehr starke Verstimmung wegen des Ausgangs der heutigen Präsidentenwahl. Bundesrat Motte hat zwar vor einigen Tagen erklärt, daß er eine Wahl zum Präsidenten der Versammlung kaum werde annehmen können. In schweizerischen Kreisen sieht man es auch lieber, daß die Kraft Mottas der Arbeit der Kommission erhalten bleibe und die Schweiz nicht mit der Verantwortlichkeit für das Präsidium der Versammlung belastet wird. Aber die erstgenannten Kreise, die sich um die englische Delegation gruppieren, sind der Ansicht, daß Motta eine eventuelle Wahl doch würde angenommen haben, und sie betrachtet die plötzliche Aufstellung der Gegenkandidatur de la Torriente fast als planmäßige Sabotage. Sie sind der Ansicht, daß der kubanische Delegierte, so praktische Eigenschaften er für verschiedene Arbeiten des Völkerbundes besitzt, für das Präsidium einer derartigen Versammlung nicht der rechte Mann sei. Die französische Delegation läßt die Version verbreiten, daß sie deshalb für de la Torriente eingetreten wäre, um Latein-Amerika, dem man keinen zweiten Ratssitz geben könne, eine andere moralische Genugtuung zu gewähren. Diese Lesart ist aber aus verschiedenen Gründen wenig stichhaltig.

Hungersnot in Tokio.

Ueber 300 000 Tote.

GA London, 4. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Meldungen englischer Blätter aus Japan besagen, daß weit über 300 000 Personen bei dem Erdbeben ihr Leben verloren haben. Tokio, wo schon eine Hungersnot ausgebrochen sei, stehe noch in hellen Flammen. Die französische und die italienische Botschaft sowie alle Brücken über den Fluß, der die Stadt durchfließt, sind zerstört. 10 000 Personen, die sich vor dem Brande nach einem anderen Stadtteile flüchteten, sind zwischen dem Fluß und dem neuen Brandherd abgeschnitten und, wie ein Telegramm behauptet, buchstäblich verbrannt.

Die amerikanische Regierung hat das ostasiatische Geschwader beauftragt, sich sofort von China nach Japan zu begeben, um sich zum Zwecke der Hilfeleistung der japanischen Regierung zur Verfügung zu stellen.

*

WTB Berlin, 3. Sept. Nach einem an hiesiger zuständiger Stelle heute aus Kobe eingetroffenen Telegramm bestätigt es sich, daß die Städte Tokio und Jokohama von dem Erdbeben schwer betroffen worden sind. Kobe hat nicht gelitten. Die telegraphische Verbindung Kobes mit Tokio und Jokohama ist unterbrochen. Das stark exponierte deutsche Konsulat in Jokohama ist wahrscheinlich zerstört, von der deutschen Botschaft in Tokio liegen bisher keine Nachrichten vor.

London, 3. Sept. Die aus Japan vorliegenden Nachrichten geben die Anzahl der Opfer der Katastrophe sehr widersprechend an. Während man heute vormittag im ganzen etwa 100 000 Menschen als Opfer nannte, trifft nunmehr eine Meldung aus Osaka ein, wonach allein in Jokohama 100 000 Menschen ums Leben gekommen seien. Die bescheidenste Abschätzung in einem Radiotelegramm aus San Franzisko beziffert die Zahl der Toten auf über 100 000.

Ein Stadtteil von Tokio ist durch die Springflut fast weggeschwemmt worden. In Amapsa und Jokosuka steht kein Haus mehr.

Die heilige Insel Enoshima, die als Sommeraufenthalt benutzt wird, steht vollkommen unter Wasser. Der Vulkan auf der Insel Oshima stößt dauernd dunkle Rauchwolken aus.

Es wurden verschiedene Militärflieger ausgeschickt, die den Auftrag hatten, sich einen Eindruck über die Lage in Jokohama und Tokio zu bilden. Einer der Fliegeroffiziere, der von einem Flug zurückgekehrt ist, erklärte, es sei ihm unmöglich, genaue Beobachtungen anzustellen, weil er gezwungen war, infolge der ungeheuren Rauchwolken, in die die Städte eingehüllt sind, in geeigneter Höhe zu fliegen. Die Rauchwolken machen sich noch in größter Höhe bemerkbar und hindern die Aussicht.

WTB Paris, 3. Sept. Nach einer Havasmeldung aus Osaka ist der kaiserliche Palast gerettet, aber teilweise beschädigt worden. Die Stadt Tokio ist verwüstet, mit Ausnahme zweier Stadtviertel, die weniger gelitten haben. Fast alle massiven Gebäude sind eingestürzt.

ace **Neuyork**, 3. Sept. Die Stadt Nemacu, 130 Kilometer südwestlich von Tokio, die 13 000 Einwohner zählt und eine der kaiserlichen Sommerresidenzen war, ist vollständig zerstört worden. Über die europäischen Kolonisten in Japan ist man ohne jede Nachricht. Es wird angenommen, daß sich eine große Anzahl von ihnen augenblicklich in der Sommerfrische in den Bergen von Karuizawa, etwa 80 Kilometer von dem Erdbebenzentrum entfernt, aufhält.

Keine Nachricht von der deutschen Botschaft in Tokio.

TU Berlin, 4. Sept. (Drahtb.) Das stark exponierte deutsche Konsulat in Jokohama ist wahrscheinlich zerstört. Von der deutschen Botschaft in Tokio liegen bisher keine Nachrichten vor.

Weitere Erdstöße.

WTB London, 3. Sept. Zur Erdbebenkatastrophe in Japan wird weiter gemeldet: Eine Reihe von Vulkanen ist in lebhafter Tätigkeit. Gestern um 1 Uhr erfolgten in Jokohama weitere Erdstöße. Folgende Städte sind, wie berichtet wird, teilweise oder fast vollkommen vom Erdboden oder durch Feuersbrünste zerstört: Tokio, Jokohama, Fukagawa, Senji, Jokosuka, Asakusa, Kanda, Honde, Schitewaja, Atami, Gotemba uend Hakone. Die letzte Verlustschätzung gab die Zahl der Toten in Tokio und Jokohama auf 200 000 an. Tokio brennt noch immer. Der dort angerichtete Schaden ist so ausgedehnt, daß die Regierung zeitweilig nach Osaka oder Kyoto übersiedeln dürfte.

TU London, 4. Sept. Zur Erdbebenkatastrophe in Japan wird weiter gemeldet: Eine Reihe von Vulkanen ist in lebhafter Tätigkeit. Gestern um 1 Uhr erfolgten in Yokohama mehrere weitere Erdstöße. Ein Dutzend Städte sind, wie berichtet wird, teilweise oder fast vollständig vom Erdboden verschwunden und vollständig zerstört.

Die Obdachlosen in Tokio und anderen Städten sind ohne Lebensmittel. An der Küste wurden durch die das Erdbeben begleitende Sturmflut große Zerstörungen angerichtet. Städte wurden weggeschwemmt und überflutet. Alle Leuchttürme in der Bucht von Tokio sind unbrauchbar geworden, wodurch die Schiffahrt an der Aussahrt behindert ist. Die Stadt Namazu, 130 Kilometer südöstlich von Tokio, die 130 000 Einwohner zählte und kaiserliche Residenz war, ist nur noch ein Trümmerhaufe.

Die Schilderung eines Augenzeugen.

eca **London**, 3. Sept. Das furchtbare Erdbeben, von dem Japan heimgesucht wurde, hat alle Verbindungen mit der übrigen Welt abgeschnitten. Ein Flüchtling aus Tokio, der in Tomioca eintraf, berichtet, daß die Zahl der Toten und Verwundeten in die Hunderttausende geht. Gleich bei dem ersten Erdstoß brachen in Tokio anzahlreichen Punkten der Stadt Brände aus. Unter den großen Gebäuden, die abgebrannt sind, nennt man eines der größten Warenhäuser, das kaiserliche Theater und Arsenal und das Klubhaus der Senatoren. Die Feuersbrunst muß nach dem Berichte dieses Augenzeugen rasend fortgeschritten sein, da sämtliche Wasserleitungen unterbrochen waren. In einem Umkreis von zehn Kilometer sah man nur ein einziges ungeheures Flammenmeer, das sich immer mehr und mehr ausbreitete und nach und nach die Vorstädte von Tokio zerstörte. Gleichzeitig ging ein ungeheurer Wolkenbruch nieder, der jedoch der Feuersbrunst keinen Einhalt bot. In der Gegend des Fudjiama waren die Erdstöße am heftigsten. Eine Anzahl von Sommerfrischen und Wohnungsbauten im Gebirge ist heimgesucht worden. In Atami sollen 6000 Personen umgekommen sein, und ebensoviele in Gotemba.

Der Einsturz des Eisenbahntunnels von Sasako, der der größte Japans ist, hat den Tod von 600 Personen zur Folge gehabt.

*

GA Paris, 4. Sept. (Eig. Drahtb.) Das französische Ministerium des Aeußern hat den französischen Generalkonsul in Schanghai gebeten, eine funkentelegraphische Verbindung zwischen dem Observatorium Zikawai und dem japanischen Observatorium Kure herzustellen, da die Verbindungen mit Tokio und Jokohama vollkommen unterbrochen sind. Von der französischen Kolonie, die 540 Personen umfaßt, darunter etwa 100 Nonnen und Mönche, ist man ohne Nachricht.

Aufruf an die rheinischen Landwirte.

Die Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz, der rheinische Bauernverein, der Landwirtschaftliche Verein von Rheinpreußen und einige andere landwirtschaftliche Organisationen erlassen folgenden Aufruf:

Die Ernährungslage ist über alle Maßen schwierig. Der Mangel, selbst an den notwendigsten Lebensmitteln, gefährdet Leben und Gesundheit einer seit vielen Jahren darbenden Bevölkerung.

In dieser schwersten Not ist es vornehmste Pflicht der Landwirtschaft, durch Anspannung der letzten Kraft alle Erzeugnisse, die irgendwie entbehrlich sind oder entbehrlich gemacht werden können, sofort dem Verbrauch zuzuführen, und ganz besonders die frühen und mittelfrühen Kartoffeln mit größter Beschleunigung zu ernten und zu liefern. Mögen auch die Witterungsverhältnisse die Ernte stark verzögert und mag sich dadurch auch die Arbeit in außergewöhnlichem Maße zusammengedrängt haben, so muß trotz alledem in jedem einzelnen Betrieb ein Weg zur sofortigen Beerntung und Lieferung der Frühkartoffeln gefunden werden. Dasselbe gilt von den Zufuhren an Milch. Die bisherigen Milchlieferungen müssen nicht bloß ohne jede Unterbrechung fortgesetzt werden, nein, sie sind unter Aufbietung letzter Anstrengung noch möglichst zu steigern. Die Not in den Städten ist dringender denn je.

Es gilt, Volk und Vaterland über die Not der nächsten Wochen hinweg zu bringen und den Anschluß an die neue Ernte zu gewinnen.

Trotz der vielfachen Verkennung der von der Landwirtschaft bisher vollbrachten Leistungen, trotz der in letzter Zeit vorgekommenen gewaltsamen Eingriffe muß doch die rheinische Landwirtschaft wie bisher ihre Pflicht erfüllen, und sie wird es tun, wenn an sie seitens der Berufsvertretungen der Ruf ergeht:

„Sorgt dafür, daß alle Erzeugnisse, die irgendwie entbehrlich sind, sofort dem Verbrauch zugeführt werden. Setzt alle Kräfte ein, um die sofortige Lieferung der Frühkartoffeln sicherzustellen und sorgt mit allen Mitteln für eine Aufrechterhaltung und Verstärkung der Milchlieferung."

*

Das Reichsbankdirektorium zum Fall Großmann.

WTB Berlin, 3. Sept. Das Reichsbankdirektorium teilt mit:

Die von dem Vorsitzenden der Ferienkammer beim Landgericht 3 zu Berlin bei der Urteilsverkündung bekannt gegebenen Gründe, aus denen das Landgericht zur Abweisung der Klage der Reichsbank gegen den Betriebsratsvorsitzenden Großmann gelangt ist, erscheinen in sich widerspruchsvoll und nicht geeignet, den Urteilsspruch zu rechtfertigen. Trotzdem hat sich das Reichsbankdirektorium entschlossen, von der Einlegung der Berufung beim Kammergericht abzusehen, weil bis zur Entscheidung über die Berufung längere Zeit vergehen würde, die endgültige Erledigung der Angelegenheit aber im Interesse des Arbeitsfriedens solange nicht hinausgeschoben werden kann.

Der Deutsche Tag in Nürnberg.

Der Deutsche Tag, den die nationalen Verbände Deutschlands zum Andenken an die alte Wehrmacht und zur Erinnerung an die im Kriege Gefallenen in Nürnberg abgehalten haben, ist unter sehr starker Beteiligung verlaufen. Besucht war er nicht bloß aus allen Teilen Deutschlands, auch den besetzten, sondern besonders lebhaft auch aus Oesterreich. Nachdem die einzelnen Verbände am Samstag in den größten Sälen Nürnbergs ihre Versammlungen abgehalten hatten, folgte am Sonntag nach einem ergreifenden Festgottesdienst auf der Dreiherrenwiese ein Festzug, an dem sich alle nationalen Jugendvereinigungen, Schulen, studentischen Korporationen, in großer Anzahl ehemalige Offiziere und auch ein starkes Aufgebot der Landespolizei beteiligten. Während der Reichswehrminister Geßler die Teilnahme der Reichswehr verboten hatte, war die Landespolizei noch durch ein aus München herbeibeordertes Kommando verstärkt worden.

Der Vorwärts meldet: „Der Deutsche Tag in Nürnberg hat ein blutiges Ende gefunden. Im Laufe des Sonntags abend kam es in der Arbeitervorstadt Steinbühl zu Zusammenstößen, in deren Verlauf der Studienassessor an der Nürnberger Fortbildungsschule, Braun, von der Schußwaffe Gebrauch machte. Der Genosse Krämer, ein Mann von 50 Jahren und Vater von 5 Kindern, wurde ein Opfer dieser Schießerei. Ein anderer Genosse namens Eberle wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht. Es verlautet, daß Braun in Schutzhaft genommen worden sei." (Wer die Zusammenstöße verursacht hat, ist aus der Meldung nicht zu erkennen.)

Die Personalausweise.

Dortmund, 3. Sept. Die hiesige französische Division hat eine Verfügung erlassen, wonach Inhaber von älteren rotgestrichenen Personalausweisen vorübergehend in das besetzte Gebiet einreisen können. Ergänzend ist dazu zu bemerken, daß die Einreise weil die Genehmigung von der Dortmunder Division ausgegangen ist, auch nur über die zu dem hiesigen Divisionsbereich gehörenden Kontrollstellen Brakel, Scharnhorst und Lünen erfolgen kann.

Von einem französischen Posten erschossen.

Lünen, 3. Sept. Zu der Nachricht von der Erschießung eines Mannes durch einen französischen Posten an der Strecke Kamen—Kurl in der Nacht zum 30. August wird ergänzend mitgeteilt, daß der Erschossene der aus Wattenscheid gebürtige dreißigjährige Arbeiter Pohle war. Pohle war ledig und arbeitslos. Er wurde von dem französischen Posten bemerkt, als er zwei von einem an der Kirchderner Straße befindlichen Lager der Zeche Kaiserstuhl II gestohlene Säcke Kohlen auf einem Handkarren wegschaffen wollte. Da er auf zweimaligen Anruf des Postens nicht stehen blieb, sondern flüchtend seine Beute in Sicherheit zu bringen suchte, schoß der Posten und tötete Pohle.

Gerüchte.

Dortmund, 3. Sept. Die Gerüchte über eine bevorstehende Besetzung Münsters

272 Grad unter Null. — Das Kälteproblem gelöst.

Die erstaunlichen Kältegrade, die durch Verflüssigung des Heliums von dem großen holländischen Naturforscher Kamerlingh Onnes erreicht wurden, haben bis zur Darstellung einer Temperatur von minus 272 Grad geführt, die also nur noch 1 Grad über dem absoluten Nullpunkt liegt. Damit ist die stärkste denkbare Kälte bis auf einen Grad erreicht. Wie der schwedische Forscher Th. Svedberg in einem demnächst erscheinenden Werk ausführt, ist damit das Kälteproblem als gelöst zu betrachten, und dadurch ist eine Anzahl höchst wichtiger Untersuchungen möglich geworden.

So hat man festgestellt, daß das Leben der am niedrigsten organisierten Wesen auch bei der größten Kälte nicht erlischt, sondern nur gehemmt wird. Es tritt also ein „temporärer Tod" ein. Die Keimfähigkeit wird nicht vernichtet. Samen von Weizen, Luzerne und weißem Senf, der wochenlang in flüssiger Luft bei ungefähr —190 Grad erhalten und dann noch in flüssigem Wasserstoff bis —250 Grad gekühlt wurde, keimte danach in ganz normaler Weise. Sodann hat Nernst die sehr auffällige Erscheinung gefunden, daß bei sehr starker Kälte geringere Wärmemengen nötig sind, um die Temperatur von 1 Gramm eines Körpers um 1 Grad zu erhöhen, daß also die spezifische Wärme einer ganzen Anzahl von Stoffen schon lange, bevor der absolute Nullpunkt erreicht ist, gleich Null wird.

Der elektrische Leitungswiderstand der Metalle sinkt mit der Abnahme der Temperatur; bei den allerniedrigsten Temperaturen aber treten ganz merkwürdige Erscheinungen auf. In manchen Metallen verschwand der Leitungswiderstand ganz plötzlich bei einigen Graden über dem absoluten Nullpunkt. So zeigte Quecksilber noch bei —268,77 Grad einen deutlichen Widerstand, während man bei —268,80 Grad selbst mit den empfindlichsten Instrumenten keine Spur davon mehr nachweisen konnte. Im Zinn verschwand der Widerstand bei —269,2 Grad, im Blei bei —267 Grad. Wenn auch der Widerstand nicht vollständig geschwunden ist, so war er doch jedesmal zwanzigmilliardenmal geringer als bei 0 Grad.

Diese Beobachtungen sind von umstürzender Bedeutung, weil sie uns eine reibungslose Bewegung innerhalb der Materie anzeigen. Da kein Widerstand vorhanden ist, so geht keine elektrische Energie verloren, und der Strom kann zum Beispiel in einem elektrisch geladenen Bleiring in alle Ewigkeit herumlaufen. Onnes verwirklichte diesen Gedanken, indem er einen spiralförmigen Bleiring in ein Bad von flüssigem Helium, das auf einer Temperatur von —271,2 Grad gehalten wurde, versenkte. Durch einen großen Elektro-Magneten wurde ein Strom in dem Ringe erregt, der nun stundenlang in unverminderter Stärke zirkulierte, während er sonst rasch verschwindet. Der Bleiring wurde also selbst zum Elektro-Magneten und brauchte keinerlei Energiezufuhr.

Auf diese Weise bewahrheitet sich Onnes' Ausspruch: „Versuche mit flüssigem Helium können uns helfen, den Schleier zu lüften, der bei gewöhnlicher Temperatur über die Welt der Atome und Elektronen durch die Wärmebewegung gebreitet ist."

Vilma Parlaghi †. Wie eine Nachricht aus Neuyork meldet, ist dort die einst berühmte Bildnismalerin Vilma Parlaghi nach einjähriger Krankheit gestorben. Die Meldung enthält die Angabe, daß der Tod der Künstlerin in dem Augenblick eintrat, als der Gerichtsvollzieher in ihrem Hause erschien, um Hypothekenschulden in Höhe von 218 000 Dollar einzutreiben. Der Sachwalter schätzt ihr Vermögen auf eine Million Dollar. Vilma Parlaghi, geschiedene Fürstin Lwoff, vordem geschiedene Frau Dr. Krüger, hat einst alles und alle gemalt, Fürsten und Große, was gut und teuer war und Sensation machte. Die geborene Ungarin war eine Schülerin von Lenbach und Markart, und diese Namen eröffneten ihrer flüssigen, ganz und gar äußerlichen Kunst leicht alle Türen. Sie durfte am deutschen Kaiserhofe ihr Atelier aufschlagen, malte u. a. den Fürsten Bülow, sie hat den König Eduard in Marienbad porträtiert, den Erzbischof v. Stablewsky von Posen und Gnesen, den Grafen Hochberg und viele andere. Man erinnert sich noch der erbitterten Kämpfe, die es in den Künstlerkreisen Berlins gab, als in den neunziger Jahren um Vilma Parlaghi jener berühmte Konflikt zwischen der Hängekommission der Königlichen Akademie der Künste und dem Deutschen Kaiser entstand. Die ungarische Malerin war mit einem großen Porträt des Generalfeldmarschalls Moltke nach Berlin gekommen und wünschte es in Berlin ausgestellt zu sehen. Die Große Berliner Kunstausstellung sandte das Bild zurück. Der Kaiser sah das Bild Moltkes und war entzückt. Er kaufte das Bild nicht nur, sondern ließ sich auch gleich einige Male von der jungen Künstlerin selbst malen. Der Kaiser ordnete die Verleihung der Goldenen Medaille, für die Paul Wallot, der Erbauer des Reichstagsgebäudes, vorgeschlagen war, an die Parlaghi an.

Verbandstag deutscher Architekten und Ingenieure. In Danzig hat in den letzten Tagen der Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine sich zu seiner diesjährigen Tagung versammelt. Neben wirtschaftlichen Fragen galten die Versammlungen in der Technischen Hochschule Fragen von allgemeinem Interesse. Ueber die Erhaltung des Danziger Stadtbildes sprach Stadtbaumeister Prof. Fischer, der für Schaffung eines neuen Geschäftsviertels eintrat, und Stadtbaudirektor Dr.-Ing. Albert Gut (München) behandelte die Wohnungsfrage und ihre Gesetzgebung. Während neulich der Bund deutscher Architekten, die Organisation hauptsächlich der freien Baukünstler, für Aufhebung der Zwangswirtschaft eintrat, stellte sich Gut und mit ihm der Verband, dem die meisten beamteten Fachleute angehören, auf den entgegengesetzten Standpunkt. Um aber nicht, wie bei den letztjährigen Maßnahmen zu spät zu kommen, befürwortete Gut Beschleunigung einer zielbewußten Baustoffpolitik des Reiches und der Länder zugunsten des Wohnungsbaues, durchgreifende Maßnahmen zur einwandfreien Preisgestaltung und Verbilligung der Baustoffe, Bekämpfung des Baustoffwuchers und der Baustoffspekulation, Heranbildung eines ausreichenden Nachwuchses von Bauhandwerkern, damit bei einstigem Wiederaufleben der Neubautätigkeit nicht durch Mangel vorgebildeter Kräfte neue Stockungen eintreten. Wie bisher müßten die ohne öffentliche Zuschüsse errichteten Neubauten völlig von Zwangswirtschaft freibleiben. Die künstliche Niederhaltung der Mieten nannte Gut einen großen Fehler, da sie in neuen Häusern in schreiendem Mißverhältnis zu den aufgewendeten Baukosten stehen und in alten Häusern außer Verhältnis zu den tatsächlichen Unterhaltungskosten. Auch hier könne nur die Wiederherstellung einer gesunden Gesamtwirtschaft helfen.

Der Internationale Physiologen-Kongreß zu Edinburg ist ein wirklich internationaler wissenschaftlicher Kongreß gewesen, bei dem auch deutsche Gelehrte in genügender Anzahl zu Worte gekommen sind. „Die Aufnahme, die unsere Gelehrten in Schottland fanden, war höchst erfreulich", berichtet darüber die „Deutsche Medizinische Wochenschrift". Es wurden fast zwölf Dutzend Vorträge und Demonstrationen gehalten, an denen sich Italiener, Holländer, Amerikaner, Engländer, Franzosen, Russen und Nordländer, Deutsche und Oesterreicher beteiligten. Die wissenschaftlichen Mitteilungen, die aus Deutschland kamen, waren zum Teil besonders eindrucksvoll."

Zunehmende Krebserkrankungen in Frankreich. Die Franzosen beunruhigende Mitteilungen machte Prof. Rémont in der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Medizin. Seine Erhebungen stammen von 270 Spezialisten in 294 Orten in acht französischen Departements. Die Zahl der Fälle, die hier beobachtet wurde, betrug 1919 300, 1920 362, 1921 589 und 1922 846. In Toulouse allein wuchs die Zahl der Krebserkrankungen von 22 1919 auf 126 1922. Rémont hebt besonders hervor, daß die Krankheit jetzt Leute schon im viel jüngerem Alter ergreift, als früher festgestellt wurde.

durch die Franzosen erhalten sich mit Hartnäckigkeit. Demgegenüber besteht aber noch keinerlei Anhaltspunkt für die Richtigkeit des Gerüchts.

Falk von den Franzosen abermals verhaftet.

Kommerzienrat Falk, Düsseldorf, der Leiter der Rheinhandel-Konzern-A.-G., war während der Zeit der ihm von deutscher Seite auferlegten Aufenthaltsbeschränkung in Münster nach Lünen in Westfalen im Kraftwagen gefahren und bei dem Besuch eines zu dem Konzern gehörenden Metallwerks auf bisher noch nicht geklärte Weise von den Franzosen festgenommen worden. Er wurde nach Düsseldorf gebracht und auf freien Fuß gesetzt, mußte sich aber zur Verfügung der französischen Behörde halten. Jetzt ist Falk von den Franzosen wieder verhaftet und in das Düsseldorfer Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. Was ihm von französischer Seite zur Last gelegt wird, ist noch nicht bekannt.

Eine Postsperre für das Ruhrgebiet.

Münster, 3. Sept. Heute morgen haben die Franzosen über das gesamte Einbruchsgebiet aus unbekannten Gründen eine achttägige Postsperre verhängt.

Gültigkeitsdauer der Fahrkarten für das Sperrgebiet.

WTB Köln, 3. Sept. Infolge der am 19. August 1923 eingetretenen Verlängerung der Verkehrssperre (voraussichtlich bis 15. September 1923) sind viele Reisende an der Ein- und Ausreise nach und von dem besetzten Gebiet gehindert. Aus diesem Anlaß wird die Gültigkeit der bis zum 19. August 1923 gelösten und in den Händen der von der Aussperrung betroffenen Reisenden befindlichen Fahrkarten und Fahrscheinhefte bis zum 19. September 1923 (dem vierten Tage nach der Aufhebung der Sperre) verlängert. Eine Nachzahlung von Fahrgeld erfolgt in diesem Falle nicht. Ueber das Verfahren hierbei geben die Fahrkartenausgaben Auskunft. Ausgeschlossen von dieser Vergünstigung sind diejenigen Reisenden, die mit vor dem 19. August ausgefertigten Geleitscheinen noch während der Sperrzeit in das besetzte Gebiet eintreten, da diese auf Grund ihres Geleitscheines jederzeit reisen können. Diese Reisenden müssen, falls sie im Besitz älterer Fahrkarten sind, den Fahrgeldunterschied nachzahlen.

Maßnahmen zur Beitreibung von Geldstrafen.

MTB Düsseldorf, 3. Sept. Mit scharfen Maßnahmen zur Beitreibung der Geldstrafen geht General Degoutte vor, indem er verfügt, daß die den Verurteilten gehörenden Gelder und beweglichen Güter beschlagnahmt und verkauft werden. Die unbeweglichen Güter sollen sequestriert und die Einkünfte sowie die Erträge aus den verkauften beweglichen Gütern bis zum Höchstbetrag der Schuld des Verurteilten zur Zahlung der Geldstrafen und Entschädigungen bestimmt werden.

Geländezone auch in Hückeswagen.

Hückeswagen, 3. Sept. Die Besatzungsbehörde hat der Stadtverwaltung mitgeteilt, daß jeder Verkehr in der Geländezone von einem Kilometer Breite nördlich der Wupper ohne einen von der Militärbehörde ausgestellten Passierschein verboten ist. Diese Zone läuft zwischen der Wupper und einer Linie, die von Lüdorf, Dorpmühle, Steffenshagen, Karrenstein, Kormannshausen, Lockel, Wüste, Mickenhagen, Kastelstein, Reinshagensbever und Rötensheid (Gemeinde Wipperfürth). Die in diesem Geländestreifen wohnhaften Einwohner dürfen ohne Passierschein darin verkehren, ohne jedoch das besetzte Gebiet betreten zu dürfen. Jede in dieser Zone unberechtigt angetroffene Person, die es versucht, in das besetzte oder unbesetzte Gebiet zu gehen, läuft Gefahr, verhaftet oder scharf beschossen zu werden, sofern sie nicht auf Anruf stehen bleibt.

Ein Verbot der Arbeitslosenunterstützung.

Trier, 3. Sept. Der französische Bezirksdelegierte von Trier verbot die Zahlung der Arbeitslosenunterstützung. Gegen Notstandsarbeiten und Zahlung von Lohn für Arbeit habe er nichts einzuwenden. Die Stadt Trier wird deshalb größere Arbeiten von Erwerbslosen ausführen lassen. (Offenbar sollen durch das Verbot die Arbeitslosen veranlaßt werden, Dienst bei der Regie zu nehmen.)

Die Stuttgarter Rede Stresemanns.

GA Berlin, 4. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Aufnahme, die die Stuttgarter Rede Stresemanns in maßgebenden politischen und parlamentarischen Kreisen fand, ist, soweit die dem Kabinett nahestehenden Parteien in Frage kommen, durchweg zufriedenstellend. Bei den mehr rechts gerichteten kommt die scharfe Oppositionsstellung immer stärker zum Ausdruck, und es ist noch fraglich, wenn die „Deutsche Tageszig." von einem „Beschreiten des Weges der Liquidation des Ruhrunternehmens ohne vorherige klare Zielfestsetzung" und von einem „gefährlichen tastenden Experimentieren" spricht. An sich bietet die Rede allerdings keinen Anlaß zu einer solchen Kritik, denn es stehen in ihr in erweiterter Form nur alle diejenigen Gedankengänge, die doch schon Stresemann wiederholt vorher ausgeführt hat. Daß er für manche Bedingungen, von denen keine deutsche Regierung lassen kann, glücklichere Worte fand als sein Vorgänger und dadurch eine bessere internationale Atmosphäre geschaffen hat, ist nur zu begrüßen und solange durchaus nicht abzulehnen, solange das Kabinett auch unbedingt an den deutschen Voraussetzungen für eine Beilegung des Ruhrkonfliktes festhält. — In dieser Richtung steht in der Stuttgarter Rede tatsächlich nichts Neues, und wenn erneut von einer deutsch-französischen Wirtschaftsverständigung, von einem Angebot produktiver Pfänder und von einem Rheinpakt gesprochen wird, so darf daran erinnert werden, daß ähnliche Vorschläge von allen Kabinetten gefaßt worden sind, wenn ihr Standpunkt auch nicht immer der ausländischen Einstellung Rechnung getragen hat. Bei allem darf man aber das Eine nicht vergessen, daß auch diesmal wieder der Kanzler mit aller Schärfe betont hat, daß Deutschland nicht bereit ist, die Freiheit deutschen Bodens irgend jemand gegenüber preiszugeben, daß also nach wie vor die größten Gegensätze zwischen der deutschen und der französischen Auffassung in der Pfänderfrage bestehen, und man muß erwarten, daß nunmehr auch von Frankreich gesagt wird, wie es ohne die bisherige politische Einkreisung sich eigentlich die Lösung denkt.

Allerdings wird auch diesmal wieder Frankreich diplomatisch vom Glück begünstigt. Durch das italienische Vorgehen gegenüber Griechenland ist der Ruhrkonflikt schon rein äußerlich etwas in den Hintergrund getreten. Außerdem ist unzweifelhaft aber eine starke Mißstimmung zwischen Italien und England entstanden, die bisher in der Reparationsfrage Hand in Hand gingen, während sich plötzlich Frankreich und England wieder freundschaftlich nähern. Inwieweit diese Entwicklung auf den Reparationskonflikt zurückwirken wird, bleibt abzuwarten. Ohne daß die außenpolitische Lage dadurch für den Augenblick für Deutschland übermäßig günstig beeinflußt wird, ist andererseits doch für Deutschland der italienisch-griechische Konflikt insofern sehr günstig, als man jetzt doch einmal feststellen kann, wieder Völkerbund zu arbeiten imstande ist. Italien wie Griechenland gehören zu den Urmitgliedern des Bundes, die nach seinen Satzungen gezwungen waren, ihren Streit vor der kriegerischen Austragung dem Völkerbunde zu unterbreiten. Die Haltung, die der Rat des Völkerbundes bisher eingenommen hat, ist noch nicht ganz klar. Er hat seine Entscheidung zunächst vertagt. Aber gelingt es ihm nicht durch schnelle Vermittlung oder durch andere, auch kräftigere Intervention unter Mithilfe anderer Staaten die Lage wieder herzustellen, dann wird die ohnehin schwache Autorität des Bundes ganz erledigt sein. Es ist ein immerhin sehr ernstes Symptom, daß eines der streitenden Bundesmitglieder einfach mit dem Austritt zu drohen wagt, falls man gegen es entscheiden würde.

Ungeteilten Beifall werden Stresemanns Ausführungen über die Wehrpflicht des Besitzes und der Arbeit gefunden haben. Nur gilt hier mehr als je die Notwendigkeit, die Worte rasch in die Tat umzusetzen. Man kann sich nicht der Feststellung entschlagen, daß schon wieder allzu viel Zeit versäumt worden ist. Die Worte Hilferdings und des Reichswirtschaftsministers von Raumer sind bisher Worte geblieben. Es muß aber doch endlich erkannt werden, daß mit größter Beschleunigung aus den vielen Ankündigungen die wirklichen Maßnahmen werden. Nur stärkste Aktivität, das hat offenbar der Reichskanzler längst erkannt, kann noch retten. Vielleicht überträgt er diese Auffassung jetzt auch auf andere Ressorts.

Die Meldung der „Daily Mail" aus Berlin, daß ein offizieller Delegierter des Comité des Forges aus Paris in Berlin eingetroffen ist, der mit Stinnes und Dr. Stresemann eine längere Konferenz gehabt habe, ist unzutreffend. Keine Persönlichkeit, die sich irgendwie als Vertreter des Comité des Forges bezeichnen ließ, hat mit Stresemann eine Besprechung gehabt.

Aufnahme in London.

GA London, 4. Sept. (Eig. Drahtb.) Die „Times" beschäftigen sich heute als einziges Londoner Blatt ausführlich mit der Rede des Reichskanzlers Stresemann in Stuttgart. Sie nennen die Rede eine außerordentliche Tat, die bestimmt sei, die Welt von den Gefahren, die dem Deutschen Reiche drohen, in Kenntnis zu setzen. Sie sei ferner ein geschickter Versuch, durch das Angebot wirksamer und wertvoller Garantien Deutschlands Souveränität mit Verfügungsrecht über seine gesamten Wirtschafts- und Staatsgebiete wiederherzustellen. Das Blatt richtet zum Schluß an Frankreich einen warmen Appell, dieses äußerste Zeichen des Entgegenkommens der wahrscheinlich letzten demokratischen verfassungsmäßigen Regierung Deutschlands vor dem Hereinbrechen des Chaos' durch eine entgegenkommende Umwandlung der Ruhrbesetzung zu beantworten, damit die deutschen Gewerkschaften in der Lage seien, den passiven Widerstand langsam abbauen zu lassen.

Lokales.

Elberfeld, 4. September.

e.— **Ein Liter Milch 440 000 Mark.** Die Preisschraube dreht sich in überraschem Tempo weiter. Auch die Milch wird davon wieder erfaßt. Von heute ab kostet sie 440 000 Mark je Liter.

Bekanntlich erfolgt die Festsetzung des Milchpreises jetzt nach der Butterpreisnotierung. Diese Art der Berechnung ist Gegenstand einer längeren Aussprache zwischen Erzeugern und Gemeinden gewesen. Die Vertreter der Städte haben dabei wiederholt darauf hingewiesen, daß für die augenblicklichen anormalen Verhältnisse dieser Grundsatz nicht mehr maßgebend sein könne, denn Butter sei bei der geringen Zufuhr kein Marktartikel, der bei der Börseordnungsmäßig gehandelt werde. Die Molkereien, die Butter herstellen, hätten es in der Hand, jeden Butterpreis zu erzielen, den sie nur wollten. Der 10prozentige Verhältnispreis sei daher zu verwerfen. Das treffe um so mehr für das besetzte Gebiet zu, da dort auch aus anderen Gründen der Börsenpreis für Butter sich besonders hoch stellen müsse. Deshalb müsse, falls die Landwirte an ihrem Berechnungsmodus festhalten, wozu die Verordnung des Reichsernährungsministers eine gewisse Unterlage gebe, gefordert werden, daß nicht der Notierungspreis der Kölner Börse allein, sondern der Börsenpreis von Köln, Berlin und Hamburg zur Ermittlung des Butterpreises erwählt werden müsse. Die Landwirtschaft hat diese Vorschläge strikte abgelehnt und erklärt, daß sie auf ihrem Recht, das in der Verordnung des Reichsernährungsministers niedergelegt sei, bestände und keine andere Grundlage für die Ermittlung des Milchpreises zuließe. Für sie käme nur die Kölner Börse und keine andere in Frage. Die Verbraucherschaft könne sich über den Milchpreis nicht beklagen, da Milch immer noch das billigste Nahrungsmittel sei. Für das Arbeitseinkommen könne die Arbeiterschaft heute mehr Milch kaufen als im Frieden. Ein Erfolg war bei den Verhandlungen nicht zu erzielen. Entgegen der Anschauung der Landwirte ist der Milchpreis so hoch, daß er für sehr viele Personen nicht zu erschwingen ist, und da zweifellos durch den Berechnungsmodus eine unnötige Verteuerung eintritt, muß mit aller Entschiedenheit auf eine Änderung hingewirkt werden.

e.— **Nichtnumerierte 2-Millionenscheine echt.** Es ist in den letzten Tagen mehrfach vorgekommen, daß Geschäftsleute die Annahme neuer Zweimillionenscheine, die nicht numeriert sind, abgelehnt haben, weil sie die Banknoten für unecht hielten oder glaubten, sie enthielten einen Herstellungsfehler. Diese Beanstandung ist zu unrecht erfolgt denn die Scheine sind, wie uns die Reichsbankdirektion mitteilt, echt. Die Reichsbank hat nämlich eine Serie Zweimillionenscheine herausgegeben, die keine Nummern tragen. Die Numerierung ist unterblieben, um angesichts des großen und dringenden Bedarfs an Zahlungsmitteln die Banknoten schneller als sonst in den Verkehr bringen zu können. Im übrigen befinden sich nummernlose Geldscheine über 50 000, 100 000 und 500 000 Mark schon seit längerer Zeit im Umlauf. Dagegen wird amtlich folgendes bekanntgegeben: Betrüger haben Reichsbanknoten in den Verkehr gebracht, die durch Stempelaufdruck mit einer erhöhten Wertangabe versehen worden sind. Vor Annahme dieser durch den Aufdruck verfälschten Noten wird gewarnt mit dem Hinweis, daß für alle Reichsbanknoten allein die ursprüngliche Wertangabe maßgebend ist.

e.— **Falsche Reichsbanknoten über „Eine Million Mark" und „Fünf Millionen Mark".** Von den in letzter Zeit ausgegebenen, nur einseitig bedruckten Reichsbanknoten über „Eine Million Mark" und „Fünf Millionen Mark" mit dem Datum des 25. Juli 1923, die ihren Schutz in einem natürlichen Wasserzeichen und in den im Papierstoff eingebetteten Pflanzenfasern tragen, sind Fälschungen aufgetaucht, die als solche bei einiger Aufmerksamkeit an der mangelhaften Nachahmung oder dem Fehlen der Echtheitsmerkmale — Wasserzeichen und Pflanzenfasern — unschwer zu erkennen sind. Vor Annahme dieser Fälschungen wird gewarnt. Für die Aufdeckung von Falschmünzerwerkstätten und dahin führenden Angaben zahlt die Reichsbank hohe Belohnungen.

e.— **Steigende Straßenreinigungsbeiträge und Kanalbenutzungsgebühren.** Die Jahressätze der Straßenreinigungsbeiträge sind vom 1. September ab für die erste Straßenklasse für bebaute Grundstücke auf 450 000 Mark, für unbebaute Grundflächen auf 225 000 Mark je Quadratmeter, für die zweite Klasse auf 320 000 bezw. 160 000 Mk., für die dritte Klasse auf 220 000 bezw. 110 000 Mk. erhöht worden. Die Müllabfuhrbeiträge betragen vom gleichen Zeitpunkte ab 1 470 000 vom Hundert, die Kanalbenutzungsgebühren 920 000 vom Hundert des staatlich veranlagten Gebäudesteuernutzungswertes.

e.— **Vorauszahlungen auf die Kirchensteuer.** Wir weisen unsere Leser auf die in der heutigen Nummer veröffentlichten Bekanntmachung der hiesigen evangelischen Gemeinden betr. Vorauszahlungen auf die Kirchensteuer für 1923 hin. Wie uns dazu von den Gemeinden geschrieben wird, kann die Veranlagung insbesondere die der Lohn- und Gehaltsempfänger zur Kirchensteuer erst in einigen Monaten erfolgen. Zur Aufbringung der Gehälter, Reparaturkosten und sonstigen notwendigen Ausgaben, die infolge der katastrophalen Geldentwertung eine riesige Höhe erreicht haben, sind die Gemeinden jedoch schon jetzt auf Kirchensteuermittel dringend angewiesen.

e.— **Gewerbliche Fortbildungsschule für Knaben.** Der Unterricht beginnt am Donnerstag den 6. September, vormittags 8 Uhr.

e.— **Der Polizei ein Schnippchen geschlagen.** Die Kriminalpolizei hatte am Sonntag einen lange gesuchten Einbrecher, einen gewissen Walter J., der noch eine längere Gefängnisstrafe zu verbüßen hat, in seinem Schlupfwinkel am Grünewalderberg aufgestöbert. J. ging, als er sich überrascht sah, mit einem Handbeil auf die Beamten los, die ihren Dienstrevolver auf J. feuerten. Der Verbrecher stellte sich wie tot. Die Beamten suchten danach ärztliche Hilfe herbeizuschaffen. Arzt, Krankenauto und die beiden Beamten waren bald danach am Tatort. Von dem „Toten" war aber nichts mehr zu sehen. Der Verbrecher hatte sich nur tot gestellt und den Beamten damit ein Schnippchen geschlagen.

e.— **80 Millionen Mark Geschäftsanteil.** Die gestrige außerordentliche Vertreterversammlung der Konsumgenossenschaft „Befreiung" beschloß, den Geschäftsanteil auf 30 Millionen Mark zu erhöhen.

e.— **Ein Zusammenstoß zwischen Ruhestörern und Schupobeamten** entstand in der Nacht zum Sonntag in der Königstraße. Drei Burschen zogen gröhlend durch die Straßen und wurden von einem Schupobeamten zur Ruhe verwiesen. Als sie weiter brüllten, sollten sie verhaftet werden. Sie leisteten aber Widerstand. Auch ein Beamter, der seinem Kollegen zur Hilfe eilte, wurde angegriffen, ebenso ein dritter. Die Beamten machten danach von ihren Hiebwaffen Gebrauch und verletzten zwei der Angreifer, die danach abgeführt werden konnten. Der dritte entkam. Auf dem Transport zum Polizeirevier wurde einem der Beamten aus der Menschenmenge, die dem Zuge folgten, einen Schlag über den Kopf versetzt, und er erlitt eine stark blutende Kopfwunde. Einer der Verletzten mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

Barmen, 4 September.

b.— **Die Fahrpreise auf den Barmer Straßenbahnen und der Barmer Bergbahn, A.-G., werden** von heute an abermals erhöht, ebenso die Frachtsätze für die Kohlentransporte ab Zeche Deutschland.

b.— **Die Benutzung der Regiezüge nicht freigegeben!** Das in der Stadt verbreitete Gerücht, die Benutzung der sogenannten Regiezüge der Besatzungstruppen sei von der deutschen Regierung freigegeben worden, trifft nicht zu. Auch ihre Benutzung für Lebensmitteltransporte ist nicht gestattet.

b.— **Johannes Langermann †.** Der bekannte Pädagoge Johannes Langermann ist im Alter von 75 Jahren in Lüdenscheid, wohin er vor kurzem verzogen war, gestorben. Langermann hat 16 Jahre im Wuppertal gewirkt und zählte zu den angesehensten Jugendbildnern. Er ist in ebenso selbstloser wie energischer Weise in Wort und Schrift für die Freiheit der Kinder, des Lehrerstandes und der Schule eingetreten. Bei seinem Fortzuge ernannte ihn der Barmer Lehrerverein zu seinem Ehrenmitgliede.

b.— **Neuerungen im Wöchnerinnenheim.** Der Vorstand des Wöchnerinnenheims hat mit dem Barmer Aerzte-Verein ein Abkommen getroffen, dahingehend, daß in Zukunft es allen Barmer Aerzten ermöglicht werden soll, Wöchnerinnen, die sich ihrer Hilfe anvertraut haben, im Heim in der Humboldtstraße zu entbinden, ihnen dabei etwa notwendige Kunsthilfe zu leisten und auch andere Frauen, bei denen eine gynäkologische Operation vorgenommen werden muß, dort zu operieren. Das Kuratorium des Wöchnerinnenheims kommt durch diese Neuerung einem allgemeinen Wunsche der Bevölkerung entgegen, die in Zeiten der Not und Krankheit nur ungern auf die Hilfe des Arztes ihres Vertrauens verzichtet.

b.— **Wohnungsprämie.** Es wird darauf hingewiesen, daß die Prämie, die das Wohnungsamt in bestimmten Fällen denjenigen gewährt, die ihre Wohnung aufgeben, gemäß Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. August 1923 bis zum Höchstbetrage von 500 000 Mark für das Zimmer erhöht worden ist.

b.— **Neue Pfarre.** Der Kirchenvorstand der katholischen Pfarrgemeinde St. Johann-Baptist in Barmen-Rittershausen hat beschlossen, das Rektorat St. Elisabeth in Barmen-Heckinghausen von der Pfarre St. Johann-Baptist abzutrennen und zu einer selbständigen Pfarre zu erheben. Der Erzbischof von Köln hat bei der Regierung in Düsseldorf die Erwirkung der staatlichen Genehmigung hierzu nachgesucht. Die Begrenzung der neuen Pfarre soll wie folgt festgesetzt werden: Bisherige Grenze zwischen St. Johann-Baptist und St. Antonius, nämlich Sehlhofstraße bis zum Treffpunkt der Eisenbahnlinie, von da das Hauptgleise der Eisenbahnlinie bis zur Kreuzung der Wupper und weiter an der Wupper entlang bis zum Treffpunkt der Grenze zwischen der Mutterpfarre und der Pfarre Langerfeld, von da weiter die bisherige Grenze zwischen der Pfarre St. Johann-Baptist und den Pfarren Langerfeld und Ronsdorf. Diejenigen katholischen Gemeindeglieder, die gegen die Errichtung der neuen Pfarre Einwendungen zu erheben oder Ansprüche wegen Verlustes besonderer Rechte und Vorteile geltend zu machen haben, können ihre Einwendungen und Ansprüche binnen 14 Tagen, vom Tage der Bekanntmachung ab gerechnet, im Zimmer 115 des Rathauses anbringen.

Unsere Bezieher

machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Boten gehalten sind,

das Bezugsgeld bis zum 5. jed. Monats

zu erheben. Im Interesse der Boten bitten wir daher, d. Betrag möglichst

beim erstmaligen Vorzeigen der Empfangs-Bescheinigung zu entrichten.

Durch den außerordentlich hohen Papierpreis sind wir zwecks Ermittlung der genauen Auflage gezwungen, die Abrechnung mit den Boten frühestens vorzunehmen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Amerika und Mexiko.

Die Vereinigten Staaten erkennen die Regierung Alvaro Obregon an.

Amtlich wird der Agencia Duems mitgeteilt: Die Vereinigten Staaten von Amerika haben die Anerkennung der Regierung des Präsidenten Alvaro Obregon ausgesprochen, nachdem die Mexikanisch-Amerikanische Konferenz in Mexiko über die schwebenden Streitfragen zu einer vollen Einigung geführt hat. Die Nachricht von der Anerkennung hat im ganzen Lande Mexiko ungeheuren Jubel hervorgerufen. In der Hauptstadt verkündete das Geläute sämtlicher Glocken das freudige Ereignis.

(Die mexikanische Regierung des Präsidenten Obregon, der seit drei Jahren im Amte ist, hat nachgegeben, und die amerikanischen Oelkonzessionen bestätigt, die vor der Einführung der neuen Verfassung erworben worden sind. In der neuen Verfassung werden die Oelfelder zum Staatseigentum erklärt.)

Dr. Schnitzer verhaftet.

GA München, 3. Sept. (Eig. Drahtb.) Dr. Schnitzer, der intellektuelle Leiter des Kapp-Putsches, ist verhaftet worden. Er hielt sich in einer in der Nähe des Hauptbahnhofes gelegenen Pension auf. Die Nachricht wird bisher nur von der rechtsstehenden „München-Augsburger Abendzeitung" an versteckter Stelle gebracht. Die Polizei verweigert mit Rücksicht auf die noch schwebende Untersuchung jede Auskunft. Dr. Schnitzer gehörte zu dem Naumburger Kreis, der die Gegenrevolution propagierte. Dort stand ihm Schiele, der Wirtschaftspolitiker der Kappisten, besonders nahe. Es darf an die Worte erinnert werden, die Kapp ausrief, als er die Reichskanzlei betrat: „Wo ist Schnitzer? Ohne Schnitzer kann ich nicht amtieren." Schnitzer hat alles aufgezeichnet, was in seiner Umgebung gesprochen wurde. Einzelne dieser Notizen wurden gefunden und beschlagnahmt und bildeten bekanntlich das richterliche Hauptmaterial für die Belastung der Kappisten.

Letzte Telegramme.

Die Regelung der Beamtengehälter.

GA Berlin, 4. Sept. (Eig. Meld.) Heute finden im Reichsfinanzministerium im Anschluß an die Verhandlungen für die Reichsarbeiter die Besprechungen mit den Beamtenvertretern über die beabsichtigte Abänderung der Auszahlung der Beamtengehälter statt. Man hat, da voraussichtlich der ausgedehnte Fragenkomplex sich heute kaum erledigen läßt, auch den morgigen Mittwoch noch vorgesehen, um zu einer Lösung zu kommen, die beide Teile befriedigt. Zunächst ist es fraglich, ob über die Höhe der jetzt verlangten Angleichung an die Reichsindexziffer der letzten Woche eine direkte Einigung erzielt wird. Dann aber stellen die Beamtenverbände jetzt die Forderung auf, daß als Entgelt für ihr Einverständnis mit der monatlichen Gehaltszahlung die Regierung sich zu einer Erhöhung der Nominalbeträge bereit findet. Man begründet diese Forderung damit, daß die Beamten bisher als Äquivalent für die vierteljährliche Vorauszahlung sich mit verhältnismäßig geringen, der Teuerung jedenfalls nicht entsprechenden Gehältern begnügt hätten.

Zusammentritt des Landtags.

GA Berlin, 4. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Preußische Landtag tritt am Dienstag, den 11. September, nachmittags 3 Uhr, wieder zusammen. Auf der Tagesordnung stehen kleinere Vorlagen, Durchführung des Siedlungsgesetzes, Gebühren- und Besoldungsfragen.

Englische Kreuzer vor Korfu.

GA Rom, 4. Sept. (Eig. Meld.) Der erste englische Kreuzer ist vor Korfu angekommen. Der Erste Lord der englischen Admiralität, Amery, hat sich nach Malta begeben.

Einweihung des Berliner Westhafens.

TU Berlin, 3. Sept. Heute vormittag fand die offizielle Eröffnung des Berliner Westhafens und seine Uebergabe an die Berliner Hafen- und Lagerhaus-A.-G. Berlin (Behala), in Gegenwart von Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden und der Industrie statt.

31 Arbeiter verschüttet.

TU Melbourne, 3. Sept. In dem Bergwerk von Billbirld (Neusüdwales) sind 31 Arbeiter durch ein Grubenunglück verschüttet worden. Bis jetzt konnten nur drei Personen gerettet werden. Man hat 11 Leichen zutage gefördert.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 5. September: Vorerst keine wesentliche Aenderung.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.



Alligator Lederwaren G.m.b.H.

Elberfeld — **Herzogstr. 36**



mit Waren beliefert. Die Größe unseres Unternehmens verbürgt für Realität und größte Leistungsfähigkeit in:

Damen-Handtaschen, sämtlichen **Kleinlederwaren, Leder-Koffern, Einrichtungskoffern, Bahn- u. Schrankkoffern,** sowie in allen **Reiseartikeln.**

Spar- u. Schnellkocher „Trumpf"
mit eingebautem Brat- u. Backraum.
D. R. G. M. Neu! Neu! D. R. P. ang.
Nachahmung wird gerichtlich verfolgt



Feuerung mit Chamotte ausgelegt, Durchbrennen ausgeschlossen.

80% Kohlen-Ersparnis! 80%

Bequemste Reinigung, weil Decke und Boden ausziehbar. „Trumpf" hat zwei Kochstellen, kann auf jedem Küchenherd ohne besonderen Rauchanschluß aufgestellt werden. — „Trumpf" wird auch mit Gestell geliefert zur Aufstellung in Wohnräumen, Gartenhäusern.

Vollständ. Ersatz für größ. Herd od. Gaskocher.
Nur zu haben im b90

Elberfelder Emaillehaus
Elberfeld, 60 Kölnerstr. 60. Tel. 4497.
Niederlage für Elberfeld, Barmen u. Umgeg.



Elberfeld, Herzogstraße 37
(Kunstgewerbeschule)
Inh.: Frau M. Sieburg

Lederwaren
Reisebedarf

Eröffnung 4. Septbr. 1923.

k2112

8/24 PS. Brennabor

Sportmodell, der ideale

Tourenwagen

(Avussieger 1922)

billig in der Anschaffung und Verbrauch, groß in seiner Leistung, 4- u. 6sitz. Wagen, zu günstigen Preisen sofort lieferbar.

Köhler & Bovenkamp, Barmen

Abteilung Motorfahrzeuge Altermarkt 1.

224b

Zurückgekehrt!
Prof. Dr. Nehrkorn.

Von der Reise zurück. a458
Professor Dr. Göring,
Facharzt f. Nerven- u. Gemütskrankh., Elb., Gustavstr. 7. Fernspr. Nr. 9.

Pelze!

Kaufen Sie Ihre
Pelzwaren
jetzt. 14361
Umarbeiten v. Pelzen sowie Neuanfertigung in eigener
Kürschnerei!
Pelzhaus
Frankemöller,
Elberfeld,
Berlinerstr. 28,
Hallest. Landgericht.

Husten
u. dessen schlimme Folgen.

Husten entsteht durch Reizung der Bronchienschleimhäute und verursacht so den Luftröhrenkatarrh. Viele Menschen leiden daran u. quälen sich jahrelang damit ab, ohne irgendwelche Linderung zu erlangen. Womit beseitigen wir nun dieses Übel? Wir müssen den Hustenreiz beseitigen; das können wir nur, wenn wir das Gegenmittel an die Schleimhäute heranbringen. Wie ist das möglich? Wir nehmen den aus besten Zutaten hergestellten **Original Wörishofener Spitzwegerichsaft und Original Brust- und Lungentee.** Schon nach ganz kurzer Zeit verspüren Sie die Linderung, der Husten läßt nach, verliert sich schließlich ganz.

Allein echt h446
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4
Fernruf 6037 und 3862.
Barm., Berlinerstr. 35

Teppiche, Linoleum
Läufer, Vorlagen, Diwandecken und Felle.
G. Heinz - v. Moock
Spezial-Geschäft
ELBERFELD. h175
Verlegen von Linoleum. — Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Bierpreise ab 2. Septbr.:

Lagerbier . . . . . 50.000 000.— Mk.
Spezialbier . . . . . 75.000 000.— „

Verband Rheinisch-Westfälischer Brauereien. 415a

Unterricht

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in
Buchführung,
Rechnen, Handelskd., Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift u. Sprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends. 481d
C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstr. 5.

Stärkewäsche
w. z. Bügeln angen. Saubere Ausführg. E., Kamptstr. 24. I.*

Preute's moderne Tanz Kurse
für bessere Stände
beginnen neu 10. u. 12. Septbr. roter Stadthalle. Saal
Montags abds. 8 Uhr für Fortgeschrittene mod. Tänze nach d. neuest. Stil.
Mittwochs abds. 8 Uhr für Tanzunkundige Anstandsl. Rund- und mod. Tänze* Rechtsb. Anmeldg. Einzelunterr. Sonderzirkel zu jeder Zeit.
A. Preute u. Frau.
Elberf. id. Gesundbrunn. 1461 Fernruf 3350

Nähmaschinen
beste Fabrikate, in feinster Ausführung, für Haus und Gewerbe, liefere ich zu billigsten Preisen. Teilzahlung gestattet.
Haftel, Elberfeld,
Klotzbahn 30, II. Etage
gegenüber Rathaus. *

Weiß lackierte Schlafzimmer,
reizende Modelle.
Jüdell's Möbel-lager, E., Karlstr. 4, Ecke Bachstr. b193

Elb., Grabenstr. 2, I.
an der Hauptpost.
Erstes Änder.-Atelier f. Herren- u. Damen-Kleider. Wend. verhf. Anz., Pat. u. Mänt. Ed. Reinig. Kunststr.*

Maß-Anfertigung
Anzüge, Schlüpfer, Paletots, Ulster, Cutaway, Smoking,
zu niedrigsten Preisen.
Bequeme Zahlungsweise ohne Aufschlag
Ewald Wenzel, G. m. b. H.,
Tuchgroßhandlung, Maß-Abteilung. Loherstr. 2. **Barmen.** Teleph. 5780.



Die Bürste saust - es glänzt der Schuh Mit Schuhcrem „Kansalin" im Nu!

Hersteller Dr. Lettermann, Elberfeld. 14370

Leop. v. Wiese
NAVA
Eine Erzählung aus Ceylon.
Von Eros Indies.
Gz. 3.50.

Des Wendekreises III. Teil
Ulrike Woytich
von
Jac. Wassermann.
Ein zeitbeeinigter Roman.
Gz. 6.—

Kauft Buchmark
Kurs v. St. 1 600 000 Mark

Sicherer Schutz vor Geldentwertung.

Hofbauer'sche Buchhandlung
Elberfeld
Schwanenstraße 19
Bohwinkel
Königstraße 5.

b214

Hüte!
Nach Passen verfl. Damenhüte zu bedeut. herabgesetzt. Preisen.
Frau Bruder, Elberf., Kipdorf 4. •

Augenarzt
Dr. Stood
von der Reise zurück.

Zeitungs-Makulatur
billig abzug. Elb., Walter-Rathenaustr. 60.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Dollar=12967500 M G. (amtl.)

Reichsbankdiskont . . . . . 30 v. H.
Goldzollaufgeld (1.–7. 9.) 129 019 900 v. H.
Großhandelsindex (Stichtag 28. 8.) 1 695 109 fach
Lebenshaltungsindex (Stichtag 27. 8.) 1 183 434 fach
(Durchschnitt Juli 37 651 fach)

Die Auslandsabteilung der Moskauer Ausstellung.

Moskau, August 1923.

Von unserem Berichterstatter.

Eine Woche nach der offiziellen Eröffnung des russischen Teils der „Allrussischen Ausstellung für Landwirtschaft und Heimindustrie" ist nun auch die Auslandsabteilung der Besichtigung freigegeben worden. Diese Verspätung hat bei einem Teil der Vertreter ausländischer Firmen eine gewisse Unzufriedenheit hervorgerufen und Anlaß zu scharfer Kritik gegeben. Es ist deshalb angebracht, dieser Frage, an der auch zahlreiche deutsche Firmen interessiert sind, ein paar Worte der Aufklärung zu widmen.

Zunächst sei die Tatsache festgestellt, daß alle diejenigen Firmen, die rechtzeitig ihre Ausstellungsgüter zur Stelle hatten und eigentlich schon vor acht Tagen eröffnungsbereit waren, auf Grund genauer Kenntnis der russischen Verhältnisse ihre Ausstellungsobjekte frühzeitig genug verladen und sie selbst hier in Moskau in Empfang genommen und aufgebaut hatten. Selbst ist der Mann! Eine große Zahl von Vertretern ausländischer Firmen traf aber erst in den letzten Tagen hier ein und sah sich natürlich allerlei Schwierigkeiten gegenüber, mit denen man hier nicht gerechnet hatte. Die Ausstellungsleitung hat aber auch in diesen Fällen mit anerkennenswerter Energie zugegriffen, so daß bei der Eröffnung am 26. nur sehr unbedeutende Lücken entstanden. Hiervon entfällt ein erheblicher Teil auf Firmen (polnische, amerikanische, japanische usw.), deren Beteiligung an der Ausstellung erst in letzter Stunde entschieden wurde. Bezeichnend ist die Tatsache, daß erst unmittelbar vor Eröffnung der Ausstellung, offenbar auf die Berichte der Weltpresse hin, 40 japanische Firmen ihre Beteiligung telegraphisch ankündeten. Man weiß hier noch nicht einmal, um welche Firmen und um welche Branchen es sich dabei handelt. Diese japanischen Ausstellungsgüter sollen bereits nach Moskau unterwegs sein.

Die Auslandsabteilung unterscheidet sich von der russischen insofern grundsätzlich in ihrem Aufbau, als die letztere hauptsächlich der Belehrung und Aufklärung der russischen Landbevölkerung über veraltete und erstrebenswerte neue Arbeitsmethoden, über praktische Anwendung agronomischer und technischer Forschungsergebnisse, über den Einfluß der Revolution und die Neugestaltung der russischen Agrarwirtschaft usw., gewidmet und dementsprechend organisiert ist. Der pädagogische Zweck gibt der ganzen russischen Abteilung das Gepräge.

Beim Aufbau der Auslandsabteilung konnte man diesen belehrenden Charakter natürlich nicht zur Geltung bringen. Die breite Straße, die zwischen beiden Abteilungen hindurchführt, und auch die schmale hölzerne Hochbrücke, die beide Teile verbindet, haben symbolischen Charakter. Die Straße scheidet die nach bolschewistischen Grundsätzen organisierte Wirtschaft von der kapitalistischen Staaten. Das gemeinsame wirtschaftliche Interesse und die bisher noch ziemlich zaghaften wechselseitigen Beziehungen werden durch den schmalen Verbindungssteg hinreichend illustriert.

Die Auslandsabteilung hat den Charakter einer großen Mustermesse, auf der alle diejenigen industriellen Erzeugnisse des Auslandes zur Schau gestellt werden, deren der russische Markt bedarf. Allerdings besteht auch in dieser Beziehung keine rechte Entschlossenheit. Die einzelnen Industriestaaten sind durchaus nicht im Verhältnis zu ihrer weltwirtschaftlichen Bedeutung vertreten. Die politische Stellung der einzelnen Länder zu Rußland sowie überhaupt das Maß des Vertrauens, das man in den einzelnen Staaten der russischen Wirtschaft und Regierung entgegenbringt, sind natürlich von ausschlaggebender Bedeutung. Daneben spielen aber auch die räumlichen Entfernungen und für die valutaschwachen Länder die immerhin erheblichen Unkosten eine große Rolle. So war es z. B. nur den größeren Firmen Mitteleuropas möglich, die Ausstellung zu beschicken, woraus sich eine gewisse Einseitigkeit erklärt. Auch die Vorgänge an der Ruhr und am Rhein sind insofern von Einfluß, als gerade die westdeutsche Kleineisen- und Stahlindustrie so gut wie gar nicht vertreten ist. Infolgedessen überwiegen unter den ausländischen Ausstellern bei weitem die Erzeugnisse der Landmaschinenindustrie, der Motoren- und Automobilindustrie und der Elektro-Großindustrie, während die einfachen Gerätschaften, die für die kleinbäuerliche Wirtschaft in erster Linie in Betracht kommen, wie einfache Pflüge, Eggen, Dreschmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb, Sensen, Spaten usw., eigentlich nur wenig zu sehen sind.

Deutschland ist durch 120 Firmen am stärksten von allen fremden Staaten vertreten. Besondere Erwähnung verdient die Kollektivausstellung der Industrie- und Handels-A.-G., die unter anderem Fabrikate der R. A. G., der Hansa Lloyd-A.-G., der Reiniger, Gebbert & Schall A.-G., der Wotanwerke, der Koch-Adlerwerke (Bielefeld) und anderer Firmen, darunter auch dänischer und holländischer, enthält. Die Siemens-Konzern bringte eine große Kollektion von elektrotechnischen Maschinen, Apparaten, Meßinstrumenten, der verschiedenen zugehörigen Betriebe. Eine interessante Kollektivausstellung ist diejenige der Johann Becker & Co., Handels-Aktiengesellschaft in Berlin. In einer reizend aufgebauten Musterfarm finden sich hier Ausstellungsstücke aller der von Becker vertretenen Firmen, wie z. B. des Kali-Syndikates, der Kirchner & Co. A.-G. in Leipzig, der Th. Flöther A.-G. Maschinenfabrik, des Bergedorfer Eisenwerks und des Interessenrings deutscher landwirtschaftlicher Maschinenfabriken in Berlin. In dieser Musterfarm fehlen auch nicht prächtige Trakehner Hengste, deutsches und englisches Zuchtvieh aller Art. Recht beachtenswerte eigene Pavillons, vorwiegend mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten und dergleichen, haben ferner aufgebaut die: Ambiwerke, die Firmen Wolf-Buckau, Hannomag, Otto Hausmann, Deutsche Werke, Gustav Gentsche, Lanz, Rudolf Sack, Freund & Amster und die Junkerwerke. Aus der großen Zahl der übrigen Firmen seien noch besonders hervorgehoben die sehr umfangreichen Ausstellungen von Krupp, der A. E. G., der Russisch-Deutschen Automobil-Gesellschaft (Stöver), Komnik-Elbing, Sachsenwerke, Ifaria-Zählwerke und Mercedes.

Von den übrigen Staaten sind ziffermäßig am stärksten vertreten: Oesterreich (20 Firmen), Tschecho-Slowakei (24 Firmen), Italien (16 Firmen, in einem besonders geschmackvoll ausgestatteten Pavillon vereinigt) und Amerika (18 Firmen). England ist durch seine größten Maschinenfabriken (14 Firmen), Polen durch 9, größtenteils ehemalige deutsche Firmen, vertreten. Lettland, Esthland, Litauen und Finnland bringen zum Teil Sachen, die mit dem russischen Markte nur in geringen Beziehungen stehen. Dänemark ist durch eine Anzahl hervorragender Saatgetreide-Handlungen vertreten. Außerdem haben noch ausgestellt: Belgien, Palästina, China und Japan. Das einzige Land, dessen Vertretung in den Händen staatlicher Organe liegt, ist Persien.

Alles in allem bildet die Auslandsabteilung einen sehr viel beachteten Anziehungspunkt der Gesamtausstellung. Die ausländischen Firmen rechnen allerdings nicht so sehr mit sofort greifbaren geschäftlichen Ergebnissen, als vielmehr damit, daß ihre Beteiligung an der Ausstellung noch lange Zeit auf ihre geschäftlichen Beziehungen zum russischen Markte günstig nachwirken wird. Immerhin haben schon vor Eröffnung der Auslandsabteilung verschiedene der hier vertretenen deutschen Firmen recht beachtenswerte Abschlüsse getätigt.

Die neuen Preise des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats.

Die neuen Preise des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats. Mit Wirkung vom 3. September 1923 treten folgende Preise in Kraft (in 1000 Mark):

Fettkohlen: Fördergruskohlen 90 140, Förderkohlen 91 913, melierte Kohlen 97 425, bestmelierte Kohlen 103 449, Stückkohlen 121 631, gew. Nuß 1 bis 3 124 410, desgl. 4 119 840, desgl. 5 115 373, Kokskohlen 93 778.

Gas- und Gasflammkohlen: Fördergruskohlen: 90 140, Flammförderkohlen 91 913, Gasflammförderkohlen 96 557, Generatorkohlen 100 159, Gasförderkohlen 104 757, Stückkohlen 121 631, gew. Nuß 1 bis 3 124 410, desgl. 4 119 849, desgl. 5 115 379, Nußgruskohlen 90 140, gew. Feinkohlen 93 778.

Eßkohlen: Fördergruskohlen 90 140, Förderkohlen 25 Prozent 90 999, desgl. 35 Prozent 91 913, bestmelierte 50 Prozent 103 449, Stückkohlen 121 887, gew. Nuß 1 und 2 136 197, desgl. 3 130 909, desgl. 4 119 849, Feinkohlen 88 312.

Magerkohlen (östliches Revier): Fördergruskohlen 90 140, Förderkohlen 25 Prozent 90 999, desgl. 35 Prozent 91 913, melierte 45 Prozent 99 857, Stückkohlen 125 059, gew. Nuß 1 und 2 139 374, desgl. 3 131 696, desgl. 4 119 849, ungew. Feinkohlen 86 747.

Magerkohlen (westliches Revier): Fördergruskohlen 89 226, Förderkohlen 25 Prozent 90 999, desgl. 35 Prozent 91 943, melierte 45 Prozent 96 511, Stückkohlen 155 315, gew. Anthrazit Nuß 1 136 233, desgl. 2 153 598, desgl. 3 136 549, desgl. 4 112 517, ungew. Feinkohlen 85 533, gew. Feinkohlen 87 361.

Schlamm- und minderwertige Feinkohlen: Minderwertige Feinkohlen 34 483, Schlammkohlen 32 052, Mittelprodukte und Nachwaschkohlen 22 664, Feinwaschberge 9875.

Koks: Großkoks 1 134 261, desgl. 2 133 347, desgl. 3 132 462, Gießereikoks 139 774, Brechkoks 1 und 2 160 810, desgl. 3 149 793, desgl. 4 131 528, Koks, halbgesiebt und halbgebrochen 140 030, Knabbel- und Abfallkoks 139 116, Kleinkoks, gesiebt, 138 165, Perlkoks, gesiebt 131 522, Koksgrus 52 541.

*

Neue Braunkohlenpreise. Rheinisches Braunkohlensyndikat: Briketts 56 184 000 Mark, Doofbriketts 56 224 000 Mark (Frachtgrundlage Liblar), Förderkohle 15 415 000 Mark, Siebkohle 16 824 000 Mark, Brikettabrieb 42 142 000 Mark; Förderkohle der Gewerkschaft Juntersdorf 33 648 000 Mk. Kohlensyndikat für das rechtsrheinische Bayern: Stück, grob Brocken und Würfel 86 641 000 Mark.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Verschärfung der Devisenverordnung.

TU Berlin, 4. Sept. Wie der „Tag" aus gut unterrichteten Finanzkreisen erfährt, beabsichtigt die Reichsregierung eine wesentliche Verschärfung der Devisennotverordnung. Man vermutet eine neue scharfe Erfassung aller Devisen und eventuell auch der Valuteneffekten.

Multiplikator für Auslandstelegramme.

Ab 3. d. M. beträgt die Vervielfältigungszahl für Auslandstelegramme 2 200 000, die Wortgebühr für Oesterreich und die Tschechoslowakei 116 000, für Ungarn 226 000 Mark.

Preußische Central-Bodenkredit-A.-G. in Berlin.

Die Gesellschaft kündigt die 4proz. Zentralpfandbriefe vom Jahre 1909 und 1910 zum 1. März 1924.

Preise.

GA Neue Kalipreiserhöhung. Berlin, 3. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Sechserkommission des Reichskalirates hat heute beschlossen, eine Erhöhung der gegenwärtigen Kalipreise ab 3. September um 115 Prozent minus 22½ Prozent Rabatt mit der Maßnahme vorzunehmen, daß diese 22½ Prozent Rabatt auf alle Aufträge gewährt werden, die innerhalb des Raumes von 400 000 Doppelzentnern K_2O bis 17. September, nachmittags 4½ Uhr, im deutschen Kalisyndikat für prompte Lieferung zu dem gegenwärtig geltenden Preis vorliegen.

Neue Preise für Salz. Das Steinsalz-Syndikat hat die Preise für alle Salzsorten ab 1. September um 100 Prozent, die Sackpreise um 25 Prozent erhöht.

Die Verkaufsstelle Deutscher Holzschraubenfabrikanten in Köln hat vom 1. September 1923 ab folgende Erhöhung auf die vorherigen Goldmarkpreise vorgenommen: Messingene Holzschrauben bis 2,1 Millimeter Dicke einschließlich 35 Proz. Rabatt (bisher 40 Prozent), von 2,4 bis 3,5 Dicke einschließlich 0 Proz. (bisher 20 Proz.), 4 Millimeter und dicker einschließlich 20 Proz. Aufschlag (bisher Nettopreise). Die Verpackung wird mit Mk. 3 die 100 Kg. und M. 2 für das kleinste Bahnfrachtstück berechnet. Für eiserne Holzschrauben bleiben einstweilen die früheren Preise in Kraft.

Aus der Industrie.

Vereinigte Eisenhütten- und Maschinenbau A.-G. in Barmen. Die Hauptversammlung genehmigte den Verschmelzungsvertrag mit den Gußstahlwerken Spannagel u. Sievers, A.-G., Börde, wonach das Vermögen der Gußstahlwerke als ganzes unter Ausschluß der Liquidation auf die Barmer Gesellschaft übergeht.

Vereinigte Textilwerke Mann & Reinhard, A.-G. in Barmen. In den Börsenkundmachungen wird mitgeteilt: Trotz der Erschwerung der Verkehrsverhältnisse hat die Gesellschaft, die zur Walter-Kellner-Gruppe gehört, bisher ihren Betrieb in sämtlichen Abteilungen voll aufrechterhalten können. Durch eine intensivere Bearbeitung der angeknüpften Auslandverbindungen hofft die Gesellschaft eventuell Auftragausfälle des Inlandes auszugleichen, um auch fernerhin volle Beschäftigung zu haben. Sie glaubt daher, auch auf das erhöhte Aktienkapital eine angemessene Dividende verteilen zu können.

Der heutige Börsen-Ruhetag.

Neue Devisen-Rekorde. — Der Dollar bis 15 Millionen. — Lebhafte Effektennachfrage.

GA. Berliner Börsenruhetag. Berlin, 4. Sept. (Eig. Drahtb.) Am Devisenmarkt spitzt sich die Lage immer krisenhafter zu. Schon vormittags zeigte sich, daß der Bedarf weit stärker war als gestern. Die Umsätze waren dabei ziemlich lebhaft. Es mußten aber fast ständig steigende Kurse bewilligt werden. Den Dollar hörte man zunächst mit 13,2 Millionen, später stieg er auf 13,9 Millionen und war vor Börsenbeginn 13,6 Millionen. Das Pfund Sterling setzte mit 60 Millionen ein, zog auf 63 Millionen an und war vor 12 Uhr 62 Millionen. Auch zur Börsenzeit lag ganz gewaltige Nachfrage vor, so daß die Reichsbank, die ihre Interventionstätigkeit, wenn auch in erheblich schwächerem Maße als an den vorangegangenen Börsentagen, fortsetzte, sich gezwungen sah, die Devisenkurse erheblich heraufzusetzen, und auch die Repartierungssätze wesentlich zu erhöhen.

Bemerkenswerterweise stammten auch heute die Kaufaufträge zum überwiegenden Teil aus dem Rheinland. Man vermutet, daß hinter diesen Käufen nicht bloß regulärer Bedarf, sondern in erster Linie spekulative oder deutlicher gesagt, politische Absichten stecken. Auszahlung Neuyork wurde amtlich mit 12 967 500 notiert, Auszahlung London mit 58 353 750. Dabei wurden die Hauptdevisen, die gestern mit 10 Prozent repartiert wurden, heute nur mit 5 Prozent repartiert, so Neuyork, London, Holland, aber auch Stockholm und die Schweiz. Mit 10 Proz. zugeteilt wurden Buenos, Christiania, Kopenhagen, Italien, Paris und Spanien, während die Devisen Japan und Rio voll zugeteilt wurden.

Auch bei den Noten waren die Repartierungen weit geringfügiger. Englische Noten, deren Mittelkurs sich auf 58 500 000 stellte, und Dollarnoten bei einem Mittelkurs von 13 Millionen sowie holländische und schwedische Noten wurden mit 5 Prozent repartiert ferner mit 10 Prozent spanische, norwegische, belgische, dänische, schweizerische und italienische und mit 20 Proz. französischen Noten. Nach der Kurznotiz ließ die Nachfrage im freien Devisenverkehr nach, aber kurz vor 1½ Uhr zeigte sich wieder stärkerer Begehr, wobei die Kurse neue Höhenrekorde erreichten. Dollarnoten stiegen bis auf 15 Millionen und Pfundnoten bis auf 64 Millionen. Auch für Dollarschatzanweisungen hörte man einen Kurs, und zwar von 12½ Millionen Geld.

Im freien Effektenverkehr war das Geschäft heute vormittag zwischen den Banken ziemlich lebhaft. Gesucht waren namentlich westliche Montanaktien, chemische Papiere, Kaliaktien und Schiffahrtswerte. Auch hier stammten die Kaufaufträge vorwiegend aus dem Rheinland.

*

Ergänzungen zum Kurszettel vom 3. Sept.: 3½proz. Deutsche Reichsanleihe 95 000, Deutsche Sparpräm. 50 000, Berg.-Märk. Bank 220, Diskonto-Ges. 2650, Aachener Leder 1000, Aachener Spinn. 400, Anglo Guano 4000, Ankerwerke 3500, Annener Guß 3000, Augsburg 5000, Berlin-Karlsruhe 11 900, Bing-Nürnberg 700, Bremer Besigh-Oel 2350, Corona 950, Deutsche Gußstahl 1100, Deutsche Spiegel 2900, Dürener Metall 2000, Düsseld. Eisenbahnbed. 3000, Düsseld. Masch. 1000, Elberf. Farben 4900, Elberf. Kupfer 720, Elektr. Licht und Kraft 1325, Elitewerke 230, Fafnir 450, Freund Masch. 1800, Friedrichshall 5000, Genschow 1800, Glockenstahl 1200, Goedhart 7555, Heckmann 13 000, Hillewerk 465, Hirschberg Leder 3000, Hotelbetrieb 2200, Ilse 7500, John 260, Kapler Masch. 650, Klausener Spinn. 1600, Köln-Rottw. 1950, Kölner Gas 380, Kostheim 2000, Krefft 870, Kyffhäuser 550, Lahmeyer 750, Laurahütte 5100, Lindenberg Stahl 11 000, Lingel Schuh 300, Lippische Werke 300, Lothringer Zement 1200, Luckau & Steffen 1000, Luther Masch. 510, Malmedy 3500, Marienhütte 1200, Mech. Weberei Sorau 1800, Miz & Genest 500, Neptun Schiff 650, Nordd. Eisen 400, Nordd. Gummi 300, Phönix 12 000, Rhein. Elektr. 450, Rhein. Spiegel 9000, Rhein.-Westf. Kalk 6000, Sachsenwerk 8400, Scherring 7900, Schomburg 1400, Sekt Mühlen 500, Seiffert 2200, Siegen-Solingen 850, Stock & Co. 430, Telephon Berliner 660, Varziner Papier 600, Ver. chem. Charlottenburg 5000, Ver. Märk. Tuch 410, Ver. Smyrna 240, Ver. Textil 300, Zeitzer Masch. 4300, Reichsholz 1250.

*

Kölner Wertpapierbörse vom 3. September 1923. Die Aufwärtsbewegung am Wertpapiermarkt machte heute erhebliche weitere Fortschritte. Die am Samstag erteilten Verkaufsaufträge waren heute in Kaufaufträge umgewandelt worden. Es herrschte lebhafte Nachfrage nach allen Papieren. Die Börse schloß fest. Die meisten Papiere waren zu höheren Kursen stark gesucht.

Am Markt für unnotierte Werte war die Haltung fest bei lebhaftem Geschäft. Dabei wurden folgende Kurse (1000 Prozent) genannt: Adler Kohle 40- bis 45 000 o. U., Allg. Bankverein 325 bis 425, Andernacher Mödelfabrik 1350 bis 1600, Avramikos 875 bis 975, Arienheller Spritdel 10 000, Becker Kohle 32- bis 34 000, Becker Stahl 31- bis 33 000, Bergina 775 bis 975, Berkowicz 1250 bis 1550, Braunkohlenind. Zukunft 140, bis 160 000, desgl. Anleihe 63- bis 73 000, Bruckmann Film 17000, Karl Friedrich 17- bis 24 000, Chem. Krewel 4000 bis 5250 rp., Kreditbank Mittelrhein 500 bis 625, Deutia Film 1850 bis 2000, Deutsche Fahrzeugwerke 3000, Deutsche Lastauto 2500 bis 2750, Dolerit Basalt 35- bis 39 000, Dortm. Zement 39000, Elias 925 bis 1000 rp. B., Farbwerk Hipp 35000, Grauwacke u. Basalt, alte 12 500 bis 15 000, van Ham Oelwerke 80000, Hansa Lloyd 2900 bis 3600, Harburg. Hobelwerke 20000, Herminghaus 2700 bis 3600, Hermes Weinbrand 45000, Hermes Handel 1450 bis 1750, Houdenwerke 4- bis 5000, Jagdfeld 230 bis 300, Ind. u. Siedl.-Bau A.-G. 1550 bis 1810, Isolierrohr A.-G. 3800 bis 4700, Jung 3250 bis 4500 (lebhaft gehandelt und gesucht), Kabel Rheydt 36, bis 41 000, Karstadt 2800 bis 2900, Koll u. Spitz 2900 bis 3500, Lederwerke Rheinhahlen 11- bis 13 000 rp., stark gesucht, Leprince u. Gibeke 2- bis 2570, Löwenstein 1100 bis 1200, Mansfelder Kupfer 37- bis 41 000, Minios 6250, Nivel 10000, Nesfert 3500, Rhein A.-G. 20000, Rhein. Braukdose 47500, Rh. Glashütte 1500, Rhein. Bollspark 1700 bis 2200, Roeder 5500 bis 6250, Selve 13 500 bis 16 000, Stahl u. Co. 16- bis 18 500, Schokolade Rhein 1900, Spuddawerk 5000, Stahlberg, alte 1350 bis 1450, desgl. junge 1050 bis 1250, Stahlwerk Krone 3600 bis 4100, Stahlwerk Oese 4600 bis 5000, Stock u. Kopp 1350, Textil Mayer 2000 bis 2670, Tiag 2400, Tüchenhaus 1500 bis 1700, Vema 2700 bis 3500, Vulkoplast 2300, desgl. Bezüge 800, Welko 19 000, Wetka 5800, Wessels Wandplatten 11 000 bis 14 000, Westd. Holzunion 4800, Westdeutsche Draht und Kabel 2000, Biberscheidt 2400 bis 2600, Wynen Zig. 480 bis 540, Westd. Baumwollweberei 3000.

*

Essener Börse.

b. An der gestrigen Essener Börse kam nach bezahlter Eröffnung im Verlaufe eine freundlichere Stimmung zum Durchbruch, doch hielten sich die Kurssteigerungen auf dem Kuxenmarkt in bescheideneren Grenzen, immerhin überwogen die Kursbesserungen. Regere Umsätze erfolgten namentlich in Kaliaktien. Recht lebhaft war das Geschäft am Markt für unnotierte Werte, von denen einige Werte den Markt mit erheblichem Kursgewinn verließen.

Essener Börse vom 3. September.

Folgende Kurse (in 10000 Prozent) wurden genannt:

Amtlich:							
D. f. Niedrh.	–	–	D. Lastauto	370	–	Masch. Kr. Jg.	1300	1600
Düss. A. T. V.	–	–	Dortm. Valk.	1700	2000	Nivel	–	–
Düss. Bank.	–	–	Dortm. Zem.	375	–	NorddUnion	500	600
Ess. Akt.-Br.	–	–	D.-R. App. B.	1500	1800	Oese	350	450
Ess. Kred.-Ges.	–	–	Eis. Heerdt	4200	5000	Opt. Schütz	500	700
Gerresh. Gl.	–	–	Eisen Lünen	90	120	Osnabr. Met.	600	–
Köln Neuess	–	–	Elb. Kupf. M.	–	–	Pass. Saarb.	1200	–
N. Güteras.	–	–	Elsaß jun.	150	190	Pinguin	80	95
Rhein. Bahn	–	–	Emswerke	–	–	Rabag	–	–
Schwabenb.	–	–	Ermag	–	–	RemyNachf.	800	900
Wagg. Uerd.	3200	4000	Fadag	170	230	Rh. Linol.	5000	–
			Färbolw.	–	–	RhW. Ran-I	–	–
Nichtamtl.			Gebr. Funke	600	800	s. W. E.	10000	12000
Abraham Gb	40	50	Getreidek.	1800	2500	Rhen. Fap.	85	90
Allg. Bankv.	–	–	Graaf	–	–	Schilde	–	–
Allg. Hochb.	380	–	Hansa-Imm.	410	–	Schacht. V.	1000	1250
Alsberg	150	200	HansaLloyd	370	400	Jg.	–	–
Avramikos	–	–	Hermingha.	–	–	Schiffahrtsr.	35	42
Beck. Kohle	3200	3600	Honbenw.	430	–	Schönd., Jg.	–	–
Beck. Stahl	3300	4000	Iban	200	350	Siebel & Co.	1800	2200
Benz	1800	2200	Isolierrohr	500	630	Stahl Krone	300	360
Bergina	–	–	Kab. Rheydt	4900	5300	Stock & K.	110	–
Chem. Krew.	300	800	KaranaFart	750	950	Flag	200	250
Chem. Oberk.	1500	–	Karstadt	230	290	Jngewitter	130	160
Chem. Stark	300	400	Köln-Lind.	1600	2200	Vema	–	–
Clio	–	–	Krist. Kemp.	450	550	W. Net. Lipp	–	–
Contibank	45	60	Löwenstein	–	–	Wibag	1000	1200
D. Ndl. Bank	30	35	Mann. Mulag	–	–	Webaz	–	–

Devisenkurse.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	3. Sept. Geld Mk.	3. Sept. Brief Mk.	4. Sept. Geld Mk.	4. Sept. Brief Mk.	rep.
Holland 1 Gulden	3790500	38095. 0	5087250	5112750	5
Buenos Aires 1 Pes.	3112200	31278. 0	4389500	4410500	10
Belgien 1 Fr.	448875	451125	608475	611525	10
Norwegen 1 Kr.	1596000	1604000	2094750	2105250	10
Dänemark 1 Kr.	1795500	1804500	2394000	2406000	10
Schweden 1 Kr.	2593500	2606500	3491250	3508750	5
Finnl. 1 finn. M.	269325	270675	359100	360900	50
Italien 1 Lire	418950	421050	558600	561400	10
England 1 Pfd. St.	43890000	44110000	58358750	58641250	5
Amerika 1 Dollar	9675750	9724250	12967500	13032500	5
Frankreich 1 Fr.	548625	551375	738140	741850	10
Schweiz 1 Fr.	1745625	1754375	2344125	2355875	5
Spanien 1 Pes.	1295700	1303200	1745625	1754375	10
Japan 1 Yen	4738125	4761875	6384000	6416000	—
Jugo-Slav. 1 Din.	104737	105263	139650	140350	25
Rio 1 Milreis	927075	932325	1246875	1253125	—
Oesterr. abgest. 1000 K.	13665	13735	181.4	18246	10
Prag 1 Kr.	284287	285713	384037	385963	5
Ungarn 1 Kr.	525.6	531.33	698.25	701.75	25
Sofia 1 Lewa	91770	92230	121695	122305	—
Lissabon 1 Milr.	423937	426063	538650	541350	—

Amsterdamer Anfangskurse vom 4. Sept. Wechsel auf Berlin 0,00018 bis 20, London 1152½ Brief, Paris 14,32½ bis 37½, Brüssel 1182½ bis 87½, Neuyork 254⅛ bis ⅜, Wien 0,0035½ bis 36, Stockholm 67,50 bis 70, Christiania 41,10 bis 30, Kopenhagen 46,20 Brief, Schweiz 45,82½ bis 87½, Italien 10,75 bis 85, Madrid 34,10 Brief, Budapest 0,01¼ bis 0,01¾.

Züricher Devisen vom 4. September 1923: Wechsel auf Berlin 0.000.040, Wien 0.0078¼, Prag 16.50, Holland 218¾, Neuyork 556, London 25.17, Paris 31.37½, Italien 23.60, Brüssel 25.80, Kopenhagen 100, Stockholm 147.50, Christiania 90, Madrid 74.25, Buenos Aires 1.79½, Budapest 0.03, Agram 0.0023.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 4. September.

Produkte	50 Kilo Mark		Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark	
Weizen märk.	22500	23750	steigend	Erbs. kleine	40000	45000
„ pomm.	–	–		Futtererbs.	17000	18000
„ schles.	21750	22500	„	Peluschken	–	–
„ mecklb.	–	–		Ackerbohn.	–	–
Roggen märk.	18500	18750	„	Wicken	–	–
„ ostpr.	–	–		Lupinen	–	–
„ pomm.	–	–		„ blaue	4000	6000
„ schles.	18000	18500	„	Lupinen		
Gerste, Winter				„ gelbe	6000	8000
„ märk. neue	18000	19500	sehr fest	Seradella	–	–
„ schles. neue	–	–		Rapskuch.	17000	
Hafer, märk.	18000	18500	steigend	Leinkuchen	–	–
„ schles.	17500	18000	„	Trockenschnitzel	7000	
„ pomm.	–	–		Zuckerschnitzel	10000	10500
Mais, ft. Hamb.	–	–		Torfmelasse	7000	8000
„ loko Berl.	–	–		Kartoffelflocken	17500	18500
Weizenmehl¹)	70000	77000	„			
Roggenmehl¹)	46000	54000	„			
Weizenkleie²)	9000	9500	fest			
Roggenkleie²)	9000	9500	„			
Raps	20000	22000	„			
Leinsaat	–	–	„			
Erbsen Ztr.	44000	50000	„			

¹) 100 kg Brutto einschließlich Sack; ²) ab Ablabestation.

Berliner Metallnotierungen vom 4. September.

Preise in 1000 Mark für 1 kg

Elektrolytkupfer wire bars	4000000
Raffinadekupfer (99—99,3%)	4300—4500
Original-Hüttenweichblei	1750—1850
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr bis. Preis des Zinkhüttenverbandes	– 2300—2500
Remelted Plattenzink	1700—1800
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	–
dto. in Walz- oder Drahtware	–
Banka-Straits-, Australzinn	14000—14500
Hüttenzinn, mindestens 99%	13500—14000
Feinnickel 98—99%	8100—8300
Antimon, Regulus	1750—1850
Silberbarren 900 für 1 kg fein	280000—290000

GA **Londoner Metallbörse.** London, 3. Sept. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse 63.36, für drei Monate 64.25, Zinn gegen Kasse 134.75, für drei Monate 135.56, Blei, nahe Sicht 25.00, Blei, entfernte Sicht 24.56. Die Preise verstehen sich in Pfund Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.

Aktien Kuxe **Wertpapiere** Notgeld Schecks
nach bewährtem Geheimverfahren
Graphische und chemigraphische Kunstanstalt
W. Girardet, Essen Fernspr. 6140 bis 6147 Telegr.: Fachblatt Essen

Die Angst der ertappten Steuersünder.

Sie zahlen mehr, als sie müssen.

Der Berliner Rechtsanwalt Dr. Fritz Juliusberger I schildert in seinem Buche „Steuerstrafrecht und Steuerstrafverfahren" Fälle, in denen Steuerpflichtige mehr als sie notwendig haben, versteuern. Er schreibt:

„Die Kreise, die mit den Steuerbehörden in strafrechtliche Konflikte geraten, rekrutieren sich in der Hauptsache aus anderen Schichten als jenes Publikum, für das die Berührung mit dem Strafrichter den Reiz der Neuheit bereits lange verloren hat. Infolgedessen kann man vor allem anderen deutlich wahrnehmen, daß die Beschuldigten in Steuerstrafsachen oft eine übertriebene und unbegründete Angst an den Tag legen, ja sichtbar neurasthenisch werden. Die Finanzämter beginnen meist von vornherein in jeder Steuerstrafsache mit scharfen Maßnahmen (Haussuchung, Arreste, Beschlagnahmungen usw.). Während der „Kunde" in solchen Fällen die Ruhe nicht zu verlieren pflegt, hat der Beschuldigte in Steuersachen in der Regel ein gesellschaftliches und geschäftliches Ansehen aufs Spiel zu setzen, wie ihn überhaupt die Tatsache der zu erwartenden Bestrafung und die Verhängung der Strafe schärfer zu treffen pflegen als die Vollstreckung der Strafe selbst.

Diese psychologischen Umstände haben dazu geführt, daß gerichtliche Verhandlungen in Steuersachen im Verhältnis zu den überhaupt zur Bestrafung führenden selten sind. Es gelingt den Finanzbehörden meist nicht nur mühelos, den Beklagten zu bestimmen, sich in einer Unterwerfungsverhandlung auf dem Verwaltungswege unter Verzicht auf die Inanspruchnahme der Gerichte der vom Finanzamt für gutbefundenen Strafe zu unterwerfen, sondern der Beschuldigte ist noch dankbar dafür, daß die Sache so gewissermaßen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit erledigt wird. Dafür gibt es jetzt schon gedruckte Formulare. Allein dieser Gang der Dinge hat doch auch seine erheblichen Schattenseiten. Es sind Fälle bekannt geworden, in denen Beschuldigte mehr zugegeben haben, als sie begangen hatten, also auch mehr Strafe und Nachsteuern bezahlten, als sie schuldig waren. Wenn man den Berichten der Beschuldigten glauben darf, ist es ferner nicht gar so selten, daß ein mehr oder weniger sanfter Druck in der Weise ausgeübt wird, daß man dem Beschuldigten sagt, das Gericht werde voraussichtlich auf Freiheitsstrafe erkennen. Es ist klar, daß derartige Eröffnungen auf strafrechtlich Unerfahrene einen überwältigenden Eindruck machen müssen. Ein solcher Beschuldigter zahlt jede von ihm geforderte Summe, die er überhaupt irgendwie aufbringen kann, als Geldstrafe.

Ein derartiges Vorgehen entspricht zweifellos nicht den Absichten der Zentralstellen und wird wohl auch nicht überall zur Anwendung gebracht. Es handelt sich hier um Kinderkrankheiten des neuen Systems, die in dem Maße sich vermindern werden, wie die Beamten an Erfahrung und Einarbeitung zunehmen."

Menschen-Schmuggel.

Ein furchtbares Drama, das sich kürzlich auf dem Schoner „Mary Beatrice" abspielte, warf ein grelles Licht auf den noch immer herrschenden Schmuggel mit Menschen, die gegen die bestehenden Einwanderungsgesetze in den Vereinigten Staaten eingeschmuggelt werden. Die „Mary Beatrice" führte eine Ladung von zwanzig Chinesen, denen der Kapitän gegen Zahlung von 500 Dollar versprochen hatte, sie unbemerkt an der amerikanischen Küste abzusetzen. Er bekam es aber dann mit der Angst zu tun und verließ das Schiff, anstatt die Chinesen in Booten an der Küste abzusetzen. Die führenlose Mannschaft forderte Geld von den Passagieren, und als diese sich weigerten, kam es zu einem Blutbad, bei dem neun Chinesen getötet wurden.

Durch die Einschmuggelung solcher ungesetzlicher Einwanderer werden Riesenvermögen verdient. Das Geschäft wird, wie wir den Mitteilungen einer englischen Zeitschrift entnehmen, im großen von einflußreichen Persönlichkeiten betrieben, die Agentenschwärme in die verschiedenen Länder schicken. Solche Agenten finden sich auch unter der Mannschaft der Schiffe, und diese sorgen für die Verheimlichung und die unbemerkte Landung der menschlichen Schmuggelware. In Britisch-Columbien, wo die Einwanderung von Chinesen vollkommen verboten ist, wird dieser Schmuggel eifrig betrieben, und jeder Chinese, den man ins Land bringt, wirft dem Agenten eine stattliche Summe ab, der ihn eingeschmuggelt hat.

Aber die Chinesen stellen nicht die einzige Schmuggelware dar. Kürzlich wurde ein Plan aufgedeckt, der eine große Anzahl englischer Arbeitsloser in die Vereinigten Staaten einführen wollte. Man fand diese menschliche Schmuggelware verborgen im Schiff kurz vor der Einfuhr in den Neuyorker Hafen. Jeder hatte dem Agenten 6 £ bezahlt, die die geheime Ueberfahrt mit Leuten von der Schiffsmannschaft vereinigt hatten. Solch ein Schmuggelgeschäft von England nach Amerika besteht seit langer Zeit.

Vermischtes.

Der Reichsapfel auf den Amtsschildern.

Der Minister des Innern, der bisher gegen die alten Hoheitszeichen eine gewisse Toleranz gezeigt hat, will jetzt mit den Insignien, die an die wilhelminische Zeit erinnern, aufräumen. Die Amtsschilder mit dem rotgezungten Adler, dem Zepter und dem Reichsapfel sollen umgearbeitet oder durch neue ersetzt werden, die den republikanischen fliegenden Adler zeigen; die beiden Germanen auf dem früheren preußischen Wappen sollen in der Versenkung verschwinden. Der Minister empfiehlt größte Sparsamkeit bei der Umarbeitung und Neubeschaffung der Schilder und Wappen.

Vergiftung durch Pferdefleisch.

WTB **Hannover**, 3. Sept. Nach dem Genuß von Pferdefleisch sind in Linden etwa fünfzig Personen, darunter ganze Familien, unter schweren Typhuserscheinungen erkrankt. Eine Frau ist bereits gestorben, ein Kind liegt im Sterben. Die ärztlichen Feststellungen haben ergeben, daß es sich um Paratyphus handelt. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Opfer der Cholera.

WTB **Paris**, 3. Sept. Nach einer Havasmeldung aus Bagdad sind seit dem 22. August in Bassora 105 Personen an Cholera gestorben, in Abadan 48 und in Mohammere 2. Neue Fälle wurden bis jetzt nicht mehr gemeldet.

Malariaepidemie in Rußland.

TU **Moskau**, 3. Sept. Die Malariaepidemie im Gouvernement Odessa nimmt eine ernsthafte Höhe an. Im Juli hat die Zahl der Erkrankungen im Gegensatz zum Juni um 50 Prozent zugenommen. Im Kreise Cherson sind 5525 Personen krank. In Jelisawetgrad sind 1229 und im Kreise Odessa 2000 Personen registriert worden.

Die Räuberbande im Unterrock.

In der Gegend von Branov in der Slowakei treibt seit einiger Zeit eine Räuberbande ihr Unwesen; zahlreiche Einbrüche in Konsummagazine und Geschäfte sind bereits auf ihr Konto zu setzen. Das ist nun weiter nichts Wunderliches in jener Gegend, wo plündernde Banden zur Tagesordnung gehören. Das Neuartige an dieser Räuberbande ist jedoch ihre Kleidung: um die Aufmerksamkeit von sich abzulenken, tragen die Mitglieder der Bande Frauenkleider. Man kann sich wohl das Erstaunen der Gendarmerie vorstellen, als sie bei ihrem ersten Zusammenstoß mit den Räubern von „Frauen" beschossen wurde. Bisher ist es den Räubern im Unterrock noch immer gelungen, den sie verfolgenden Polizeiorganen zu entwischen.

Der Tod eines 125jährigen.

Während die Nachrichten von den meisten „Methusalemen" unverbürgt sind, teilt das Standesamt der irischen Stadt Edmonton den Tod eines Mannes mit, von dem ganz sicher ist, daß er 125 Jahre alt geworden ist. Er hatte 7 Brüder und 4 Schwestern, von denen eine, die älter als er war, vor zwei Jahren noch lebte. Der Verstorbene rasierte sich selbst und las ohne Brille bis zwei Wochen vor seinem Tode.

Erste Besorgnis.

Der kleine Paul (traurig): „Muttchen, nun ist Hänschen tot und unser Vogelbauer leer, ganz leer!" — Mutter: „Nicht so laut, Kind! Daß es das Wohnungsamt nicht hört!"

(„Jugend".)

Sport-Rundschau.

Fussball.

Verein f. Rasenspiele e. V. Elberfeld — Sportverein Germania e. V. Elberfeld.

Zum 15. Stiftungsfeste hatte V. f. R. den Sportverein Germania e. V. Elberfeld als Gast geladen. Den recht zahlreich erschienenen Zuschauern wurde ein schönes und flottes Spiel vorgeführt, das der Platzverein mit 2:0 bis zur Halbzeit für sich behaupten konnte. Nach Wiederanstoß kam Germania gut auf und zog nach schönem Kombinationsspiel erst kurz vor Schluß gleich. (Resultat 2:2). Der Schiedsrichter Rohda (S. S. V. Elberfeld) leitete das Spiel in einwandfreier Weise. Anschließend standen sich in den Pokalspielen die Reservemannschaften des Sport- und Spielvereins e. V. Elberfeld und Sport- und Spielvereinigung Barmen e. V. im Endkampfe gegenüber. Ueber den Spielverlauf ist nicht viel zu berichten. Der Glücklichere hat eben das Spiel für sich entschieden. Barmen zeigte in der ersten Halbzeit flottes Spiel, konnte aber gegen die sichere Verteidigung zu keinem Erfolge gelangen. In der zweiten Hälfte nahm S. S. V. Elberfeld das Heft in die Hand und es gelang ihm, nach eifrigem Spiele kurz vor Schluß den Sieg mit 1:0 an sich zu reißen. Der Schiedsrichter Rauch V. Sp. Elberfeld, führte das Spiel in korrekter Weise durch. Nach Beendigung des Spiels hielt der Vorsitzende des V. f. R. eine kurze Ansprache. Dem Sieger wurde hierauf der wohlverdiente Pokal überreicht. In dem am Abend stattfindenden Stiftungsfest verlebten die beteiligten Vereine noch einige frohe und heitere Stunden.

Leichtathletik.

21. Barmer Waldfest.

Nach den bis heute vorliegenden Meldungen zu dem am Sonntag auf der Radrennbahn stattfindenden volkstümlichen Wetturnen wird die Beteiligung bedeutend stärker sein, als in den Vorjahren. Allein für den morgens 10 Uhr beginnenden Jugend-Dreikampf sind über 300 Teilnehmer gemeldet. Für den Vierkampf 250, Dreikampf der Frauen 120. An dem Plakettenkampf nachmittags nehmen 11 Barmer Mannschaften teil. Für die Einzelkämpfe, Vorlauf ab ½2 Uhr im 100-, 200-, 400-, 800-, 1500-Meter- und Hindernis-Lauf sind nicht weniger als 170 Teilnehmer gemeldet. An den Staffelläufen beteiligen sich 75 Mannschaften, darunter die besten Staffeln des Wuppertals, des Bergischen und benachbarten Märkischen Gaues der deutschen Turnerschaft. Für das Ringen liegen 30 Anmeldungen vor. Außer diesem mehr wie reichhaltigen Wetturnprogramm, werden um 4 Uhr von ca. 150 Turnerinnen die allgemeinen Freiübungen des München-Turnfestes unter Begleitung des Barmer Orchesters gezeigt. Die nächste Probe hierzu ist Mittwoch, die Hauptprobe Samstag 6½ Uhr in der Turnhalle des Barmer Turnvereins. Ebenfalls Samstag abend 7½ Uhr Sitzung des Kampfgerichts bei Klein in der Heckinghauserstraße.

*

Neuer Rekord von Wide.

Der bekannte schwedische Gothenburgsieger über die 15 000 und 5000 Meter, Wide, hat in Stockholm einen neuen schwedischen Rekord aufgestellt. Nachdem er erst vor kurzem unter der Führung des Finnen Nurmi einen neuen schwedischen Rekord über 1500 Meter aufstellte, der er jetzt in der 2 Meilen-Strecke mit 9.12,4 Min. eine neue schwedische Bestzeit erzielt (zwei englische Meilen entsprechen ungefähr einer Strecke von 3,400 Meter.)

Der Australier Carr konnte sogar einen neuen Weltrekord an sich reißen, allerdings in der wenig gelaufenen Strecke von 60 Meter, in 6.7 Sek., und zwar bei einer internationalen Veranstaltung in Adelaide in der Tschechei. Der alte Rekord ist 6.8 Sek.

Schwimmen.

Ein neuer Damen-Weltrekord.

Ein Kabeltelegramm aus Indianopolis berichtet, daß dort die bekannte amerikanische Schwimmerin Gertrud Ederle auf der 880 Yards-Strecke einen neuen Weltrekord mit 13.19 Min. aufgestellt hat. Das bedeutet eine Verbesserung ihres eigenen Rekordes um 11 Sek. Diese Strecke kommt etwa der eines 1500 Meter Schwimmens in Deutschland gleich.

Silvester Bruhns Tochter.

Ein hanseatischer Kaufmannsroman.

Von Günther von Hohenfels.

12] (Nachdruck verboten.)

Viertes Kapitel.

Herr Swendholm stand im Privatkontor seines Chefs. Das Personal war gegangen. Es waren fast alles ältere Leute, die bei der Firma grau geworden wie er selbst; und wenn auch heute unter ihnen noch nichts bekannt war, so lastete es doch wie ein unsichtbares Gespenst über dem ganzen Büro. Die plötzliche Abreise des Handelsherrn, die Besuche der Kommission, die Nachricht des Hausdieners, daß an der Kellertüre ein Gerichtssiegel klebte, und endlich das allererstaunlichste der frühere Kontorschluß, machte sie stutzig. Keiner fragte, aber jeder warf sorgenvolle Blicke zu Swendholm hinüber. Es war noch nicht lange her, seit die uralte Firma Söderström ihre Zahlungen eingestellt hatte, bei mancher anderen wackelte es bös. Sollten auch sie ihre Stellungen einbüßen? Hatte Silvester Bruhns es gemacht wie die anderen und zuviel gewagt? Swendholm erriet ihre Gedanken und sah nicht von seinem Pult auf. Dann aber, als der letzte gegangen, stützte er den grauen Kopf in seine Hände und dachte nach. Er richtete sich auf. Und wenn zehnmal alles gegen Silvester Bruhns sprach, er glaubte es nicht, er wollte es nicht glauben! Er schloß das Hauptbuch. Zum ersten Male in seinem Leben hatte es vor ihm gelegen, ohne daß er darin gearbeitet hatte. Er ging in das Privatzimmer hinüber. Es sah so aus, als hätte der Handelsherr es erst soeben verlassen; der Zigarrenrauch der Herren vom Gericht lag noch in der Luft und die Stühle standen unordentlich umher. Er rückte sie sorgsam zurecht, und dabei war es ihm, als habe er schon heute seine Pflicht vernachlässigt. Er hatte es geduldet, daß fremde Menschen in diesem Zimmer weilten, während der Chef nicht daheim war. Fremde Menschen, die sich benommen hatten, als gehöre ihnen das Haus! Silvester Bruhns, wankten schon jetzt die Grundfesten?

Sein Blick fiel auf den Kamin und glitt suchend daran hinunter. Etwa in halber Höhe war ein Kachel, aus der in der Mitte ein Stück herausgesprengt war. Schon längst hatte die Zeit den Schaden gebräunt. Ein jeder mußte glauben, daß vielleicht ein schwerer Gegenstand, etwa eine Eisenstange, hineingestoßen sei. Swendholm wußte es jetzt besser. Er bückte sich und untersuchte die Stelle genau. Ein Schauer rieselte ihm über den Rücken. So mußte es sein, wenn eine Kugel an der Kachel anprallte! Draußen erhob sich auf der Straße ein pfeifendes Tönen, gleich darauf ein dröhnender Schlag, der die Fenster klirren ließ. Es wurde ganz dunkel in dem Raum. Unwillkürlich war es dem Alten, als packe das Grauen nach ihm. Er tastete nach dem Schalter des elektrischen Lichtes, ohne ihn gleich zu finden, vorsichtig schlürfend, mit angehaltenem Atem, als seien Mörder im Zimmer. Er stand still, und jetzt war es ihm, als sähe er Silvester Bruhns hochaufgerichtet an seinem Stuhl. Das Gesicht blau-rot, wie es immer war, wenn ihn der jähe Gicht übermannte. Die rauchende Waffe in der Hand, und hier, wo er stand, da mußte der Bruder gelegen haben, der tote Bruder! Jetzt fühlte Swendholm den Schalter, und das Licht blitzte auf. Der Sturm, der nun in der Straße heulte, hatten den schweren Fensterladen, den vielleicht einer der Arbeiter draußen aus dem Riegel gehängt hatte, zugeschlagen.

Swendholm atmete auf, dann ging er zum Fenster und schraubte den Laden von innen fest, wie es sonst Silvester getan wenn der Markthelfer den Laden von außen herandrückte. Moderne Rolljalousien gab es noch nicht zu der Zeit, als dieser Eichenladen gefügt wurde. Swendholm strich sich über die Stirn. Die durchwachte Nacht, die Aufregungen des Tages — er war ein alter Mann und fühlte, daß er ruhen mußte. Er ließ sich nieder, um schnell wieder aufzuspringen. Er hatte sich in den Stuhl gesetzt, in dem seit Jahrhunderten nur ein Silvester Bruhns gesessen.

Unwillkürlich nahm er in dem zweiten Sessel Platz, in dem er zu sitzen pflegte, wenn sie beide, der Chef und er, beraten hatten. Und nun hörte er hinter sich die Tür gehen, die Tür, die aus dem großen Kontor hereinführte, dem Kontor, in dem jetzt niemand sein konnte. Lächerlich, er, Swendholm, wagte es nicht, umzuschauen! Es war ihm, als seien Gespenster der Vergangenheit um ihn wach und auf ihm lastete ein Gefühl unendlicher Verantwortung. Aber es war kein Gespenst, sondern jetzt sprach eine menschliche Stimme:

„Gut, daß Sie noch da sind."

Johanna stand am Schreibtisch des Vaters. Sie hatte ein schwarzes Kleid an und war sehr bleich. Auch ihre Stimme schien verwandelt zu sein. Einen Augenblick zögerte sie, dann setzte sie sich in des Vaters Stuhl. Wie symbolisch schien dem Alten dies Tun. Johanna Bruhns hatte von der Firma Besitz ergriffen. Fast war es ihm eine Erlösung. Er war fünfzig Jahre der Angestellte des Hauses; das Gefühl, jetzt alles auf seinen Schultern zu tragen, hätte ihn erdrückt. Jetzt saß wieder ein Chef ihm gegenüber, und nun hatte auch er das Gefühl, daß Silvester Bruhns tot sei.

„Sind die Läden überall schon geschlossen?"

„Im Hauptkontor wohl noch nicht, ich habe den Markthelfer fortgeschickt.

„Ich bitte Sie, tun Sie es heute."

Er ging hinaus und drückte auch im großen Kontor die Eichenläden an die Fenster, dann sicherte er sie von innen mit den Schrauben.

„Nun schließen Sie bitte alle Türen. Ich habe auch die zur Wohnung verschlossen. Wir müssen sicher sein, daß uns niemand belauscht. Jetzt geben Sie mir das Päckchen, das wir im Geldschrank fanden."

„Es hat mir in der Tasche gebrannt."

Johanna löste die Siegel und das Papier, darunter war ein Kästchen, und als sie es öffnete, sah sie eine goldene Uhr mit Kette. In Brillanten war auf dem Deckel das Monogramm D. B. eingelegt. Sie wurde einen Schein blasser und nahm ein kleinen Zettel, der unter der Uhr lag; darauf stand Dieters Uhr 24. August 1916.

„Das ist das Letzte."

Sie preßte beide Hände gegen ihre Stirn.

„Geben Sie das Kästchen."

Ihre Stimme war hart, sie nahm die Uhr, legte sie wieder hinein, hüllte das Papier darum, dann ging sie mit raschen Schritten durch das große Kontor, so rasch, daß Swendholm kaum ihr zu folgen vermochte, bis hinunter in den Packraum. Dort war ein Handstein, wie droben in der Küche, und auch er führte in jenen Weserschacht.

„Was wollen Sie tun, Fräulein Bruhns?"

Sie stand einen Augenblick zögernd, dann bog sie das Sieb und warf das Kästchen hinein.

„Fräulein Johanna."

Ein schroffer Zug lag um ihren Mund.

„Es ist ein Diebstahl an Silvio, aber es muß sein. Jede Spur muß vernichtet werden, die ihnen den Beweis in die Finger gibt."

Sie ging zurück. Oben kreischte die Wetterfahne auf dem Dach, und in den alten Kaminen pfiff und heulte der Sturm.

„Ein böser Sturm macht sich auf. Armer Vater!"

Sie machte eine abwehrende Bewegung mit dem Kopf. „Kommen Sie, Swendholm, wir haben keine Zeit. Wie steht das Geschäft?"

(Fortsetzung folgt.)

Magerkeit und welke Haut [illegible]

möchten namentlich Frauen gern beseitigt sehen. Wir raten Ihnen 30 Gramm echte Avota-Kerne zu kaufen, die erprobte, völlig unschädliche Stoffe von ansatzfördernder Wirkung enthalten. Davon nehmen Sie 3mal tägl. 2-4 Stück. Sicher erhältlich in den Apotheken.

Teilhaber-Vertreter

Suche Beteiligung still od. tätig mit vorh. b. z. 1 Milliarde an nachw. rent. Unt. Ang. E 6566 Gesch.*

Vertreter der Lebensmittel-Br. sucht f. Westf. (unbesetzt) pass. Vertretg. Angebote u. E 6529 an die Geschst. *

Geldgesuche

1000 Goldmark sof. ges. Sicherh., Zinsen u. Rückz. n. Uebereink. Ang. E 6703 Gesch.*

Heiratsgesuche

Jg. Mann 22 J., sucht auf d. Wege die Bekch. einer jg. Dame zwecks *

Heirat.

Zuschriften nur mit Bild unter B 2534 B., Neuerweg 57.

75% Geschäftsanteile

einer Fabrik G. m. b. H. im unbesetzten Gebiet, welche einen sehr lukrativen Artikel herstellt, abzugeben für Dollar 6200 oder gleichen Wert. Friedenswert der Fabrik inkl. Grundstück und Gebäude etc. 54000 Goldmark. Ang. unter E 2476 an d. Gesenst. d9043

Generalvertreter erster leistungsfähiger Zigarren-, Rauch- u. Kautabak-Fabriken sucht für den Bezirk Elberfeld-Barmen bestens eingeführten

Vertreter.

Herren, welche über Kontor- u. Lagerräume verfügen zwecks Uebernahme von Fabriklägern, werden bevorzugt. Ang. mit Referenzen-Angabe erbeten unter E 2463 an die Geschäftsstelle. b9033

Export-Aktiengesellschaft

sucht Beteiligung an Industrieunternehmen, die eigene Grundstücke besitzen. Angebote unter E 6517 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *

Kapitalisten

welche sich an einem

Rohöl-Unternehmen

auf streng solider Grundlage beteiligen wollen, wird Gelegenheit gegeben, sich an einem aussichtsreichen, erstklassigen, hohe Gewinne abwerfenden Unternehmen dieser Art anzuschließen. Näheres **Frimento, Chem.-Fabrik**, G. m. b. H., **Berlin**, Lützowstraße 74. a247

Heirat.

Anständig, fleißiger Witwer, 51 J. alt, schwarz, große und starke Erscheinung, sehnt sich nach einem gemütl. Heim. Aelter. Fräulein od. Wwe., welche dasselbe wünschen, bitte ich, ihre Adr. mit Angabe d. genauen Verhältnisse u. R 679 an d. Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40 anzugeben. Verschwiegenheit Ehrensache. 1476

Jg. Mann, 23 J., w. mit anst. Mädch. zw. spät. Heirat in Verbind. zu treten. Brf. u. E 6564 Gst.

2 Freunde, kaufm. Beamte, i. sich. Stell., suchen, da hier fr., die Bekch. v. 2 jg. hübschen lebensfroh. Damen zw. spät. *

Heirat.

Br. mögl. m. Bild, welch. sof. zur. unter R 980 an Fil. B., Brodbrstr. 26.

Suche für m. Bek., Krankenschw., 47 J., lieb., sonnig., edles Wesen, tücht. i. Haushalt, evgl., geb., charakterv., entsch. christl. Herrn zw. Heirat. — Nur entsch. Christen w. gen. Ang., mögl. m. Bild, u. E 1434 an die Geschst. d. Bl. senden. v5139

Vermischtes

Eisengarnwinderei

auf Verband nimmt lauf. Auftr. entgegen! Ang. B 222 Barm. Neuerweg 57. 410a

Bielef. Wäschefabrik sucht Textilfirma in guter Lage, welche

Kommissionslager

für Engros-Verkauf übernimmt. Ang. u. E 2471 an Gschst. *

Lohnarbeit für Strumpfbandhüte

ges. Ang. W 1100 F. B., Wesklotterst. 7. *

Anfertigung eleg. Jackenkl. und Mäntel

noch zu alten Preisen. Lieferzeit: 2—3 Wochen erforderlich. **Herm. Stalmach**, Barm., Neuerweg 49 Telephon 5966. †

Mechaniker

sucht noch lohn. Aufträge. Für Werkst. u. Moni.-Arb. sehr gut einger. Evtl. Vertretung allgemein. m. Vertreter irgendein. techn. App., Büro-Masch. o. dergl. Angeb. unter B 2509 an Geschst B., Neuerweg 57. †

Welch. Konfektionär konfektioniert Hosenträger?

Nur Band wird gest. Gefl. Angeb. unter B 2517 an Geschst B., Neuerweg 57. †

Polsterer- und Sattlerarbeit

in u. auß. d. Hause macht billig. Anfr. u. E 6706 an Gst. *

Lebensmittel.

Feinkosthandl., großart. Existenz, enorm. Umsatz, 4-Z.-Wohnung, Telephon, elektr. Licht, Hauptstr. Elberfelds gelegen, gegen Besitzung mit Garten zu vertauschen. Gefl. Angeb. unt. E 6511 an Gst. *

Bekanntmachung.

Den Telegraphenarbeitern Fritz König und Georg Kaub sind die orangefarbenen Ausweiskarten Nr. 33 bezw. Nr. 128 mit Lichtbild, die zum Betreten der Grundstücke berechtigen, abhanden gekommen. König und Kaub werden neue Ausweiskarten mit der Bezeichnung „Doppel" ausgestellt. Die alten Karten sind ungültig.

† **Telegraphen-Bauamt, Barmen.**

40 Elektromotoren

von 0,3—12 PS., Gleich- und Drehstrom, ferner: 3 Wippenmotoren mit Schalter, 2 Gebläse mit angebauten Motoren, 1 fahrbare massive Säge mit eingebautem Motor zum Schneiden von Brennholz, sämtlich billig mietweise abzugeben. **Dynamowerk Rachel, Barmen**, Tel. 231. Ankerwickelei und Reparatur. †

Bessere Zimm.-Einr. geg. Einr. v. Lebensmitteln gesucht. Ang. unter B 2519 Gschst B., Neuerweg 57. †

Bringe Pakete vom unbesetzt. ins besetzte Gebiet und zurück. Elberfeld-Sonnborn, Hauptstraße 785. *

Hohe Belohnung!

Auf dem 1. Bahnsteig oder im Minutenzug 12.19 von Elberfeld-Mirke nach Barmen-Wichlinghausen ein

Paket mit Wäsche stehen geblieben.

Der Finder wird dringend gebeten, seine Adresse einzusenden unt. E 6522 an die Geschäftsstelle dies. Ztg *

* Bücherrevisor und Steuerfachm. übern. noch einige Firmen. Ang. u. E 6516 Gst.

Ich biete * **steuerfrei. Bauplatz,** 400 qm. am Zoolog. Gart. geg. 3-Z.-Wohnung, Laden, Werkstatt, mögl. i. Zentr. Elberf., ev. kann das Haus käuft. übern. werden. Ang. unter E 6573 an Gschft. *

Kl. Dampfmaschine mit geschweißt. Kessel u. Zubehör geg. Fahrradhilfsmotor zu vertausch. B., Viktoriastraße 36, I. †

Groß. Sitz-Liege-Wagen geg. kleiner. zu tausch. gl. Hartkopf, B., Siegesstr. 4a. †

Leichte Fuhren werden billigst übn. Schröder, C., Vereinstr. 15. Tel. 4223. *

1½1. b. Fohl. z. Weiterzucht z. kaf. Weselpütt 13, Lüttringhausen

Wegen Arbeitsmangel **schwere u. leichte Pferde** an Landwirte zu verleihen Ang. unter R 681 an die Remscheider Bergmarktstraße.

Gut erh. Ans. pp. Ueberz. mittl. Figur, t. Räd. Gschft. 1288

32. Verzeih m. Ja. Bitte sten 611 bei C.

Zeitungs- **Makulatur** abzugeben. W.-Rathenaustr. 20 Elberfeld.

Hans

Die glückliche Geburt eines zweiten Jungen zeigen hocherfreut an

Theo Wartensleben u. Frau Ida geb. Wolf

Barmen-R., den 31. August 1923
Berlinerstr. 128

Statt Karten

Fritz Lorenz
Marie Lorenz geb. Bergmann
Vermählte

Elberfeld, den 4. September 1923
Goethestr. 16

Alex Hühmann
Aenne Hühmann
geb. Bolhuis
Vermählte

Elberfeld, den 5. September 1923

Statt Karten

Fritz Diederich
Helene Diederich
geb. Weyer
Vermählte

Elberfeld, den 5. September 1923
Bachstr. 20

Josef Wolff
Elisabeth Wolff
geb. Bergmann
Vermählte

Elberfeld, Marienstraße 50
den 4. September 1923

Ihre Vermählung geben bekannt

Ewald Halverscheidt
Maria Halverscheidt
geb. Bente

Barmen, den 5. September 1923

Todes-Anzeige.

Sonntag mittag 2½ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet, nach langem, qualvollem, mit größter Geduld ertragenem Leiden im Alter von 63 Jahren mein lieber Mann und guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Peter Fecher

In tiefer Trauer:
Wwe. Peter Fecher
Math. geb. Haberkorn,
Helene Fecher.

Elberfeld (Gräfstr. 7), Offenbach a. M., Frankfurt a. M., Düsseldorf, den 2. September 1923.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 5. September, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofes am Uellendahl aus statt.

Danksagung.

Allen denen, die uns beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen so viel Liebe und Teilnahme erwiesen haben, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

† **Familie Paul Weyerbusch.**

Elberfeld, 3. September 1923.

Kirchensteuer.

Wir richten an unsere Gemeindeglieder, die für 1923 noch keinen Kirchensteuerzettel erhalten haben, insbesondere aber an die Lohn- und Gehaltsempfänger, die Bitte, freiwillig größere Vorauszahlungen auf die Kirchensteuer zu machen. Es wird gebeten, sich nach bestem Vermögen selbst einzuschätzen und möglichst den Verdienst eines vollen Arbeitstages zu entrichten. Die Zahlungen können auf unseren Gemeindeämtern oder durch Ueberweisung

für die lutherische Gemeinde auf Postscheckkonto Köln 94 530, auf Sparkassenscheckkonto 1547,
für die reformierte Gemeinde auf Postscheckkonto Essen 19 155, auf Sparkassenscheckkonto 1497

erfolgen.

Elberfeld, den 1. Sept. 1923. f2116

Das Presbyterium der ev.-luther. Gemeinde, Schöne Gasse 4.
Das Presbyterium der ev.-reform. Gemeinde Mäurerchen 8a.

Am 4. September d. Js. tritt bei den Barmer Straßenbahnen und der Barmer Bergbahn A.-G. eine Erhöhung der Preise für den Personenverkehr und zu gleicher Zeit für die Kohlentransporte von Zeche Deutschland eine Erhöhung der Frachtsätze in Kraft.

Einzelheiten sind aus den bei den Dienststellen erhältlichen Abdrucken ersichtlich.

Barmen, den 3. September 1923. 418a
Verwaltung der Barmer Straßenbahnen und der Barmer Bergbahn A.-G.

Zeitungs-
Makulatur
abzugeben.
W.-Rathenaustr. 41
Elberfeld.

Statt besonderer Anzeige

Heute entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater

Gustav Mühlinghaus

im 80. Lebensjahre.

Anna Mühlinghaus geb. Wescher
Frieda Mühlinghaus
Grete Mühlinghaus
Hedwig Mühlinghaus
Hans Mühlinghaus und Frau
Käte geb. Peters.

Barmen, den 3. September 1923.
Untere Lichtenplatzerstr. 85

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 6. September, vormittags 11¼ Uhr, von der Kapelle des alten lutherischen Friedhofes, Schillerstraße, aus statt.

Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen bitte Abstand nehmen zu wollen. †

Montag vormittag entschlief sanft unser lieber Seniorchef

Herr

Gustav Mühlinghaus.

Über 60 Jahre war er die Seele des Geschäftes, und verlieren wir an ihm einen guten Berater und Mitarbeiter. Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Wescher & Mühlinghaus.

Barmen, den 3. September 1923. †

Freiw. Versteigerung herrsch. Möbel in Barmen.

Mittwoch, 5. Sept., vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Saale **Kleiner Werth** Nr. 8 meistbietend gegen bar:

1 nußb. Büfett, Rohrstühle, Küchenmöbel, mag. Möbel, Kleider- und Leinenschränke, Plüschsofa, 1 prachtvoll. Gobelinsofa m. palisander Umbau u. 2 Sesseln, eis. Kinderbettstelle u. gr. Bettstellen mit Matr., Bilder, Spiegel, 2 kl. Oefen, 1 gut. Gaskochherd, 1 eich. Flurgarderobe etc. — Besichtigung nur am Auktionstage ab 8½ Uhr. 246d

Hermann Erdelmann,
gerichtl. vereid. Sachverst. f. d. Elbf. L.-G.-Bez., Barmen, Parlamentstr. 28, Telephon 1170.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, 5. Sept. 1923, nachm. 2½ Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in **Elberfeld, Hofkamp 48** (Wilbergstr.), wegzugshalber u. a.:

1. mod. Küchen-Einr. (naturlack., neu),
2. mod. Schlafz.-Einr. (Eiche, f. neu),
3. eleg. Speisez.-Einr. (Eiche),
4. Küchen-Büfett, Küchenklappschrank, Anrichte m. Aufs., Küchen- u. Sofa-Tische, Küchen- u. Rohrstühle, Plüschsofa, 2 Klubsessel, Regulateuruhr, Oelgemälde, Wandbilder, Bettstelle m. Matr. u. Kinderbettstelle mit Matratze,
5. Emaille- u. Küchenherd, Gasbacksen, Gaskocher, Gashaube, Maj.-Gasheizofen, Mal.-Füllofen, elektr. u. Gasleuchter, Zink-Badewanne, Sitzbadewanne u. versenkbare „Adler"-Nähmaschine (fast neu),
6. Plüschteppich (etwa 1¼×2½ Mtr.), Damen- u. Herren-Kleidungsstücke, 4 Herren-Ueberzieher, Haushaltungs- und Gebrauchsgegenstände, Kochgeschirre und Küchengeräte, Einmachgläser und Krüge,
7. Doppel-Stehpult (Eiche), Stehpult, Kartothekkasten, Ladentheken, Schaufenstervorsätze m. Messing-Gestell u. Glasplatten u. Weinbüfett m. kupf. Spülkasten,
8. Garnwindemaschine und 2 Sternwickelmaschinen. z2214

Wiedereintritt, beeid. Taxator, gerichtl. beeid. Sachverst. f. d. Gerichte des Elb. Landger.-Bez., **Elberfeld, Hofkamp 56,** Fernsprecher 512.

---

10 Tonnen Kartoffeln

werden am Mittwoch den 5. 9. vorm. 9 U. öffentlich verkauft. — Glüterabfertigung **Barmen-Hbf.** 419a

---

Verkäufe

Besitz, c408
Haus, 15 Zimmer, Stallg., Remis., Garten, seitJahr m. Gas, Kohlengesch. bew. word., ist zeitgem. z. verk. Herm. Scheidler, Wermelskirchen.

Nähgarnspulerei,
kompl., Ia Lagenspulung, Umst. h. zu vk. Ang. B 2518 Gschft. B., Neuerweg 57. †

Maschinen

Wechselstrom-, Drehstrom-Motoren
lief. u. montiert zu konkurrenzlos. Preisen Ad. Berger, Elberfeld Heinrichstr. 11. T. 2908.

Drehstrom-Motor

4 PS mit Anlasser, fabrikneu, erstkl. Fabrikat, weit unter Tagespreis abzugeb. Schweim, Mittelst. 6, Telephon 143. c2

Drehstrommotoren
Gleichstrommotor.
Generatoren z62b
Transformatoren
und Zubehör, nur erstkl. Fabrikate.
F. Sauerwald
El. Masch., **Barmen,** Hindenburgpl. 5, 3a, 3b. Telephon 1000, 1010, 4371, 4977.

Drehst.-Kleinmot.,
0,33—3 PS, Webstuhlmotore m. Wippe Webstuhlschalter mit Sicher., Stern-Dreieckschalter, eis. Motor-Riemenscheiben jed. Größe, lief. ab Lager 421a
F. Fichthorn, Ing., Barmen-Wi., Törpfeldstr. 15. Fspr. 6345

Herrschaftl. Etagenhaus

am Zoo mit alsbald freiwerdender 8-Zimmer-Wohnung gegen Goldmark zu verkaufen. Gefl. Angeb. unt. E 6503 an Gst. *

Drehstrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren
sowie **Zubehör** zu **konkurrenzl. Pr.**
Dipl.-Ing. Hesse, B.
Berlinerstraße 95.
Fernruf 85 und 86.

Zentralheizung.
Fast neuer 402a
Strebelkessel
5 qm, verk. preisw. Emil Jansen, Barm.

Stoewer-Record-Schreibmaschinen
lief.: **Joh. Gerlach**
Vertreter: 1230
W. Michulsky, Barm.
Tel. 398. — Alles 194.
Schreibmasch.-Rep. und Reinigungen.

Mobiliar

Möbel

Durch sehr hohe Holz-Preise, Arbeitslöhne, Fracht- und Unkosten werden Möbel in kurzer Zeit unerschwingliche Preise erreichen. Dem Ernst der Zeit Rechnung tragend, sind unsere heutigen Preise für wirklich gediegene Möbel derart niedergestellt, daß unsere Angebote als überaus günstig bezeichnet werden müssen. h2

S. Adler & Co.
Elberfeld,
Hofaue 53.

Kompl. Bett zu verk. — Barmen, Berlinerstraße 67. †

Möbel
Große Auswahl.
Speisezimmer
Herrenzimm.
Schlafzimmer
Kuchen
Sofas b71
Flurgarderob.
J. Brechtmann
E., Hofkamp 35, 35a.
Tel. 2577 u. 1610.

---

2 Zchl. Bettst. mit Matr., g. erh., zu v. E., Kurfürstenstr. 37, p.*

Bekanntmachung betr. Einkommensteuer vom Arbeitslohn.

Mit Wirkung vom 1. September 1923

ermäßigt sich der bei jeder Lohnzahlung von dem nach dem 31. August 1923 gezahlten und nach diesem Zeitpunkt fällig gewordenen Arbeitslohn einzubehaltenden Steuerbetrag von 10 v. H. des Arbeitslohnes (Geld- und Natural- oder Sachbezüge):

Im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle	Monate	Wochen	Tage	oder für je zwei angefangene oder volle Stunden
1. Für den Arbeitnehmer selbst und seine Ehefrau um je ..	360 000	86 400	14 400	3600
2. Für jedes minderjährige Kind oder mittellosen Angehörigen um	2 400 000	576 000	96 000	24 000
3. Zur Abgeltung der Werbungskosten um	3 000 000	720 000	120 000	30 000

Auf Antrag ist eine Erhöhung des Werbungskostenpauschsatzes zuzulassen, wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß die ihm zustehenden Abzüge im Sinne des § 13, Abs. 1, Nr. 1—7 des Einkommensteuergesetzes den Betrag von monatlich 30 000 000.— um mindestens 3 000 000.— monatlich übersteigen. Ueber diesen Antrag entscheidet das Finanzamt.

Der Arbeitgeber bleibt nach wie vor an die auf Steuerbuch für die Berücksichtigung vermerkte Zahl von Familienangehörigen gebunden.

Der nach Vornahme der Ermäßigungen einzubehaltende Betrag ist in allen Fällen auf volle 1000 Mark nach unten abzurunden. k2119

Elberfeld, den 31. August 1923.

Die Finanzämter Elberfeld, Barmen und Vohwinkel.

S. gut erh. Bettstelle mit Matr. und Sofa sof. ganz b. Janßen, E., Klotzb. 3, i. Hofe r.*

Gebr. Pfühl u. zwei Kissen z. v. Hdl. vd. E., Bachstr. 25. 11.*

Küchenherde,
Gasherde, Gaskocher
noch preisw. Herdlager Härtel & Co., E., Berlinerstr. 102*

Gebr. Küchenherd, Thomas, E., Nordstr 1.

Musik-Instrumente

Flügel b368
Pianos
Harmoniums
Sprechmaschinen
gute Auswahl
preiswert.
Otto Spaethe, G. m. b. H., **Elberfeld,** Herzogstr. 37.

Cello
zu verk. Palm, Elb., Ottenbrucherstr. 36.*

Fahrzeuge

8/24 N.A.G. Limousine,
gebraucht, jedoch in gutem Zustand, sof. zu verkaufen oder gegen offenen Zweisitzer umzutauschen. Ang. u. E 1423 an die Geschst. f2078

Gelegenheitskauf!
6/24 **Auto,** blau geschlossen. Limousine, Herrenfahrer, innen Steuerung, fast neu, zu vk. Autohaus Weber, E., Wirmdorf 13.

Motorräder,
Wanderer, 4 PS, 2 Gänge, Leerlauf, Starter, in tadellosem Zustande.
Wanderer, 3 PS, 2 Gänge, Leerlauf, sehr gut erhalten,
R. C. u., 4 PS, moderne Maschine, so gut wie neu, abz.
Eickhoff & Co.,
E., Zimmerstr. 45.*

Motorräder,
Trianon, 3.8 PS mit 2Gäng.-Kuppel., Kickstarter, fabrikneu, Preis 1000 Goldmk.
Zundapp, 2¼ PS fabrikneu, Preis 850 Goldmark, sof. lieferbar, Wilh. Voß, G. m. b. H., E., Hochstr. 79. Tel. 6079.*

Kräft. Flachwagen und Breakwagen
m. Dach u. Behäng., gegen gute Kohle oder Koks zu vertauschen. Ang. unter E 6562 Gesch. f2108

---

2 geschlossene Lieferkarren
zu verk. Hinnrichs, Barmen, Westkotterstraße 11.*

Flachwagen, 25 u. 40 Ztr., 3 geschl. Lieferwag., Kastenwagen, Dogcartwagen, Halbverdeck, Landauer, Dogcart, Selbstfahrer, Jagdwagen, Coupé und Liebkarre hat abzg. Alb. Eicker, Barm., Heckinghauserstr. 60.

Kleidungsstücke

Neues dklbl. Jackenkleid, f. schl. Person geeignet, billig abzug. Frau Dziewiezk, E., Kl. Lagerstr. 2.*

Mantel für 12—14j. Mädchen, Reisekoffer (mittelgr.) zu verk.* E., Baustr. 21, I. r.

2 P. D.-Schuhe (38 u. 39). Krumm, Elb., Wiesenstr. Nr. 70.*

Verschiedene

Kernlederriemen Rund- u. Kordelriem., lief. ab Lager Riem.-Fabrik Wilh. Wanders, B.-Wichlinghd., Tel. 2999. 233b

---

Drahtstifte direkter Bezug
Drahtstiftfabrik **von Baum & Birkholz** G. m. b. H. Schloßplatz Tel. 6628

D. N. A.
Gasrohre u. Preis, 70 u. 100 mm, zu vk. Elbert., Tel. 1983.*

Gut erhalt. großes **Kino und Messing-Kronleucht.** (Steglicht) zu vk. abds. n. 7 U. E., Königstr. 351, I.*

Für Näh.-Fabrikat. Posten leerer Holzrollen für 200 u. 500 Mtr. abzug. Näh. H. P. Franke, U.-Barmen, Wittensteinstr. 41-43, Tel. 4750. †

Nußbaum- und Buchenstämme zu vk. B., Marktschiffstraße 4, Fspr. 2615†

Holzverkauf im beseit. Geb. lag., 2 Kbm. Buch.-Blockware, 3 Kbm. Eichen-Blockware, 2000 m Latten, 1×2 Zoll, ca. 4 m., 300 Stück 16füß. Rahm., 3×4 Zoll, abzugeb. Alles gesundes Holz. Ang. u. Holzverkauf an die Fil. Cronenberg. 145

Ein Posten 179
indisch Buxbaumholz
geg. Höchstgebot abzugeben. Paul Wagner, Gevelsberg.

Heu
zu verk. Ronsdorf, Grund 23. f1476

Gebr. Freimarken,
2½—45 H. incl. Deutsch-Ostafrika 1911 10 Satz 7½ Dollar in Pm. E. Uellenberg, E., Steinfeldstr. 1.*

Gr. schwarzer, Schäferhund, Winter, E., Anilinstraße 6.*

Aus Privatband preiswert zu verkaufen:

6/24 Selvewagen,
flach bereift, elektr. Licht und sehr gut erhalten, Stahlkorb, Remscheid. Angeb. unt. R 380 an die Filiale d. Ztg. in Remscheid, Bismarckstraße 40. 1476

Wir haben abzugeben:
Blank und genau gezogenes Flachmaterial
in gerade gerichteten Stäben von unsren Längen, ohne Ziehenden 10×4, 12×4, 14×4, 16×6, 25×5 mm.
Keller & Nelson, G. m. b. H., Barmen,
Tel. 3824 u. 5920. 399a

100000 Stück neue
Ziegelsteine
unter Tagespreis zu verk. Angebote unter H 298 an die Filiale d. Bl. E., Mirke, z2213

Kaufgesuche

Ein- bezw. Zweifam.-Haus
mit Garten gegen Kasse zu kaufen ges. 3 freiwerd. Räume bis zum Frühjahr erwünscht, jedoch n. unbedingt Beding.— f589 Näh. Gst. f283

Maschinen

Suche mehrere gebrauchte gut erhalt. **Hand-Spindelpress.,** ebenso ein bis zwei **Hand-Stanzmaschin.** Preise erbeten. Ang. E 2466 Gst. b9037

5 PS. Gleichstrom-Motor,
110 Volt, ca. 1500 Tour., sofort zu kf. gesucht. Kann auch gegen ander. Motor eingetauscht werden. Alfred Schimmel, Langerfeld, Telephon 3313. 78d

Tischmangel
zu kaufen gesucht. — Ang. u. E 6572 Gst.*

Gebrauchte 412a
Kopierpresse
zu kaufen gesucht. — Preisangebote unt. B 225 an d. Geschst. G., Neuerweg 57.

Musik-Instrumente

Klavier zu kf. ges., tadellos erhalten. — Ang. E 6521 Gesch.*

Gebr. Klavier
sofort zu kaufen ges. W. Wolff, Barmen, Winklerstr. 14. †

Klav. od. Flügel zu kf. ges., nur gut. Instr. k. in Frage. Ang. m. Preis, (evt. Goldmark) u. Fabrikatang. erb. F. F. Fil. Lüttringhausen. f276

Mobiliar

Gut erhalt.
Möbel
aller Art, Herde, Sofas zu höchsten Tagespreisen kauft †
Kupfermann,
B.-R., Werlestr. 18. Telephon 2748.

Bettstelle m. Matr. u. Kinderbett ges.* Ang. u. E 5067 Gst.

Kleiderschrank ges. Ang. E 6449 Geschst.

Küchenbüfett ges. Ang. E 6447 Geschst.

Gebr. Möbel, ganz kaputte Sof., Chaiselong., Federb., Mtr. zu kf. ges. Hommen, Elbf., Ernststr. 8.*

Gebrauchte Möbel, alte Sofas, Matr. usw. k. Brüninghaus, Elberf., Neuenteich, Telephon 2340.*

Küchenmöbel zu kaufen gesucht. — Ang. E 6512 Gst.*

Jetzt ist es Zeit Ihre überfl. Möbel, ganze Einrichtg., zu **Geld zu machen.** Hüttemann, Barmen, Sedanstr. 93, Tel. 3839

Alte Truhe od. Bank Küchenherd u. Wohnzimmer-Ofen zu kf. ges. Preisang. unter E 6506 an Geschst.*

Sofas u. Matratzen, wenn auch ganz unbrauchbar, zu k. ges. Ang. B154 an Gst. B., Neuerweg 57. 212a

Gut erh. Sofa ges. Ang. E 6446 Geschst.

2 Kontorschreibtische zu kaufen gesucht.* Ang. E 6480 an G.

Stubenofen u. Kaminofen zu kaufen ges.* Elbf., Schulerstr. 6 I

Gebr., gut erhalten, Grudeherd zu kf. ges. Anerb. u. B 2512 an Gst. B., Neuerweg 57†

Fahrzeuge

Gut erhalt. b9042
Motorrad
mit Kuppelung, 2 b. 3 PS sof. zu kf. gs. Ang. mit Preis unt. M 500 an das Süderländer Tageblatt, Plettenberg i. W.

Gut erhaltener e2
Lastkraftwagen,
2½—3 To. sof. zu kauf. ges. Ang. 8537 Fil. in Schwelm.

---

2 Natur-Flachwagen,
30 u. 50 Ztr. Tragkraft, zu kf. gesucht. Walter Obendahl, B., Bredderstr. 36.

Elegante b9035
Tourneau oder Gig
zu kaufen gesucht. — Angebote m. Preisangabe an **Joh. Linden,** Spedition, **Gummersbach Rhld.**

2 gebr., gut erh.
Kippwagen
zu kaufen gesucht. — Ang. mit Preisang. unt. E 2475 an d. Geschäftsst. e2

Kleidungsstücke

Aus Polen vertr. jüngstig. Arbeiter sucht **Anzug u. Paletot** (Gr. 1.66) zu kaufen. Ang. u. B 2521 Gst. B., Neuerweg 57.*

Gut erh. Ueberz. ges. Ang. E 6565 Gst.*

Gut. Herren-Mantel zu kaufen gesucht. — Ang. E 6722 Gst.*

Stenotypist od. Mädel zu kaufen ges. Ang. u. E 6504 an Gst.*

Verschiedene

Treibriemen,
neu oder gebr. 10×4½ m, ca. 10,60 m lang, zu kaufen ges. 423a
Joel & Schwalenstöcker, Barm.-Wich.

Felle
kauft zu allerhöchsten Pr. S. Kalmanowitsch, Leipzig, Filiale Elbf., Kölnerstr. 51, Keller*

Schneider!!!
Verkaufen Sie Ihre **Futterstoffreste, Garne und Nähseide** aller Art, nicht, bevor Sie mich besucht hab. Bei mir erziel. Sie d. höchst. Dollarkurs-Preise.
Weinberg, Elberf., Albrechtstr. 26, II.

Suche lauf. jed. Post. **Schnürriemen** gegen Kasse zu kaufen. Ang. ed. E 6576 Gschst.*

Treibhaus
mit kompl. Heizung zu kf. ges. Ang. unt. E 1430 Geschst. e180

Eisen- u. Feldbahnmaterial
Kessel u. Maschinen, Rohre, Behälter, Träger, Stabeisen kauft laufend e180
Masch.- u. Metallw.-G. m. b. H., Elberfeld-Sonnborn, Hauptst. 156. Tel. 3166

Baugelände,

Garten oder Wiese, mit oder ohne Gebäude, wenn auch reparaturbedürft., geg. Kasse zu kauf. gesucht. Gefl. Angeb. unt. E 6510 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Fabrikgebäude,

ca. 700—1000 qm Arbeitsfläche, Shed, od. Hochbau, zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angeb. unt. B 227 an die Geschäftsst. dies. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 417a

Lagen-Spulmaschine

zu kaufen gesucht für 1000- und 200-Meter-Nähgarn-Rollen, neu oder gebraucht. Ang. mit Preis unter B 2522 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Gold-, Silber- u. Platin-
bruch wertet zum Dollarkurs
Hubert Speich, Barmen,
Bredderstr. 95, I, direkt Wuppertalerdermarkt. Telephon 4522. Untersuchung kostenl. 484b

---

Gold-, Silber-, Platinbruch, Uhren, Ringe, Ketten etc., **Zähne,** Brenn-, Stifte, **Double**
kauft zu höchsten Tagespreisen
Aug. Hiemcke, Goldschmied,
Elberfeld, Kipdorf 1. 111., Eing. Hellerstr.

Hosenträger- u. Sockenhalterbänder
sowie Garnituren gegen Kasse zu kaufen gesucht. **W. Mühlhoff, Elberfeld,** Flensburgerstraße 7, Tel. 5908.

Rippenrohre
und **Radiatoren** zu kauf. ges. Ang. unt. E 1431 an Gst e180

G. erh. Reißzg. ges. E. Blumenstr. 21, I.*

Telephon 6995
kommt sofort u. zahlt hohe, reelle Preise f. **Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen, alte Möbel** Rud. Elb., Südstr. 23a.*

Pflastersteine,
neu oder gebraucht in kleineren od. größ. Mengen zu kauf. ges. Angeb. mit Preis u. E 1418 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tiere

Dobermann,
Rüde oder Hündin, ¾—1½ J. alt, prima Stammb., zu kf. ges. Schr. Ang. an Schier, B.-Langerfeld erst. 56†

Schäferhund,
Rüde, fertig dressiert, zu kaufen ges. b208
W. Kirschbaum, Elberf., Hofkamp 7.

Vermietungen

4 Zimmer - Küche,
schön möbl. — **Gas,** Elektr., Tel., Garten, Nähe Barmen — stelle gegen Kaution weg. Auslandsreise z. Vert. Ang. E 2470 Gesch.*

Wohnungstausch Köln - Elberfeld.

Biete: Köln-Lindenthal part. 4 Zimmer u. Küche. — Suche: Elberfeld herrschaftl. Wohnung, 4 od. 5 Z. u. Küche. Ang. unt. E 6507 an Geschst. *

Biete: 4-5-Z.-Wohng., part., mit Telephon u. 50 qm groß, trock. Lagerkeller in abg. best. H. Alleinstraße. Suche: 4 Z. part. od. 1. Et. m. kl. Lagerr., evt. Tel. Ang. E 6568 Gst.*

Wohnungstausch.
Gesucht 3 kl. Zimm. Geboten 2 sch. Spr.-Zimm., E., Baumstr. 14, III. 1-4 nm., 7-9 abds. zu spr.*

Suche m. sch. abg. **3-Zimm.-Wohnung** mit Veranda geg. 4 bis 6 Z. zu tauschen. Ang. E 6575 Gst.*

Wer tauscht 3 schöne Zimmer geg. gleichsolche i. Langenberg? Ang. E 6709 Gst.*

Wohnungstausch,
2 schöne Mansarden gegen 3 Zimmer in U.-Barmen zu tauschen ges. E., Wollenburgstr. 104, III*

Ehepaar, welches beabsichtigt, auszuwandern, hat eine bequeme u. angenehme **Dreizimmerwohnung,** evtl. mit Mobiliar im Zentrum der Stadt abzugeben gegen Aequivalent, welches die Ueberfahrtskost. deckt. Ang. u. E 6518 Gst.*

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos
Kukirol
ärztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. — In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad.



Elberfeld: Droger. Gabler, Ernststr. 17; Goerg, Simonsstr. 38; Kilbau, Bachstr. 46/48; König, Ost- u. Nielerstr.-Ecke; Bild. Muschetd & Co., Wall 1-3; Pieper, Hochstr. 71; Tapken, Schwanenstr. 22; M. Wipperling Nachf., Kipdorf 22. u138

Möbliertes Zimmer
suchen b74
Blumenthal & Co.,
Elbf., Turmhof 8.

Junge, berufstätige Dame sucht 1 frdl. **möbl. Zimmer** in best. Hause gegen hohe Miete. Schriftl. Angeb. unt. E 6704 an die Geschst. erb.*

Prokurist einer größeren Firma sucht **1 oder 2 möbl. Zimmer** im Mittelpunkt der Stadt. Angeb. unter E 6569 an Geschst.*

Aelterer Ingenieur (ausgew.) sucht * **möbl. Zimmer** mit o. ohne Pension bei Rentn. od. Ww. Ang. u. E 6508 Gst.

Staatsbeamt., Mitte 40er, sucht sofort **möbl. Zimmer.** Angebote u. E 6583 an die Geschst. *

Mietgesuche

Junge Dame (eigen. Gesch.) sucht 1 od. 2 möbl. Zimm., evtl. auch mit Pens., bei gut. bezahl. in Barmen. Alleinst. Verl. wird, wenn Kochgel., in freie Pens. gen. Ang. B 2520 a. Gst. B., Neuerw. 57.†

Möbl. Zimmer
Elberfeld:
Bahnhofst. 48, II: M. S.-f. 2 H. m. b. Pf. sof.*

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer * m. Frühst. in ruh. herrsch. Villa, 8 M. v. Hbf., ab 15. 9., evtl. früh., an serlöl. H. in wertv. Wahr. zu v. Ang. E 1429 Gst.

Gesuche

Junge Dame (eigen. Gesch.) sucht 1 od. 2 möbl. Zimm., evtl. auch mit Pens., bei gut. bezahl. in Barmen. Alleinst. Verl. wird, wenn Kochgel., in freie Pens. gen. Ang. B 2520 a. Gst. B., Neuerw. 57.†

Verleger: F. Kaldemorgen, Barmen-U., Telephon 3440.

Dixin

Henkel's Seifenpulver

das Seifenpulver für jedes Waschverfahren. Größte Ergiebigkeit!

Büroräume!

Im Zentrum Barmens sucht

Garn-Großhandlung

schöne helle Büro-Räume,

eventl. mit im selben Hause befindl. Wohnung. Friedensmiete in Goldmark zugesichert. Beim Wohnungsamt vordringl. angemeldet. Angebote unter B 2516 an d. Geschst. B., Neuerweg 57. 414a

---

Ladenlokal

In nur allerbester Lage in Elberfeld evtl. Barmen, wird von einer seriösen Firma ein Ladenlokal für Spezialartikel gesucht. Es wird hohe Miete gezahlt, die sich stets der Entwertung anpaßt. Evtl. wird auch der Vermieter fest angestellt. Angeb. unt. E 6574 an die Geschst. d. Bl.

Wer überlässt oder besorgt kinderlosem Ehepaar (Akademiker) in Elberfeld

leere Wohnung

in nur erstem Hause oder Villa? Hohes Aequivalent zugesichert. Evtl. Uebernahme der gesamten Zentralheizung. — Angebote unter E 6450 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Möbliertes Zimmer

für Herrn in leitender Stellung per sofort oder später in **Elberfeld** oder Bohwinkel gesucht. — Angebote mit Preis erbeten unter E 2477 a. d. Geschäftsstelle. h 467

Berufst. Dame sucht **möbl. Zimmer.** Ang. u. B 2507 Gst. B., Neuerweg 57. +

Zwei Damen suchen umgehend **1 od. 2 möblierte Zimmer.** Angeb. u. E 6583 an die Geschäftsst.

1 od. 2 möbl. Zimm. v. jg. Ehep. (Reichsbeamter) z. 1. Oktbr. ges. Wäsche, ev. Betten werden gestellt. * Ang. u. E 6506 Gst.

Bankbeamter sucht möbl. Zimmer per 1. 10. Ausführl. Ang. unter E 1432 an die Geschst. b5137

Jung. kinderl. Ehepaar sucht **möbliertes Zimmer** mit od. ohne Kochgelegenheit. Ang. u. E 6571 an Gschst. *

Jg. kinderl. Ehepaar sucht sofort ein **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit. Wäsche k. gest. werd. Gegen gute Bezahl. b. Wohn.-Amt gem. Ang. E 6587 Gst. *

Jg. Handwerk. sucht **möbl. Zimmer** ohne Pension. Ang. u. E 6515 Gschst *

Berufst. Dame (j. p.) b. 1 od. 2 möbl. Z. in nur bess. Hause Ang. E 6514 Gst. *

Für einen unserer Angestellten f2123 **möbliertes Zimmer** gesucht. C. Friedrichs, A.-G., Elbf., Bahnhofstraße 8.

Für einen unserer Herren suchen wir ein freundl. 221b **möbliert. Zimmer** in ruhigem Hause, evt. auch mit Pension. Ang. schnellstens an Löhler & Bovenkamp, Abt. Automobile, Barmen, Altermarkt 1.

Offene Stellen

Jüngerer * **Expedient,** mit Erf. im Ausld.-Versand, mögl. geeignet, Spediteur b. einem bedeut. Transportgeschäft z. baldigen Eintritt gesucht. Ang. E 6710 an Gst.

Tüchtig. f2064 **Lackierergehilfen** für sofort gesucht. — Jos. Hedmüller Söhne Karosseriebau, Barmen, Adler 221.

Gesucht! Tüchtiger b9041 **Werkzeugmacher** welcher in der Lage ist, kombin. Schnitte zur Massenfabrikat. von Schußboden und Abgriffen nach vorgelegt. Mustern ganz selbständig herzustellen, wird für gute bezahlte Stell. nach auswärts gesucht. — Ang. E 2474 Gst.

Ordentl. 12—13j. **Junge** kann n. d. Schule i. d. Ard. geh. E.-Friedrichstr. 17, Ledergesch.

Sohn achtbarer Eltern als * **Schneiderlehrling** gesucht. Hans Bütt, Elberf., Bachstr. 39.

Weibliche

Buchhalterin die in der amerikanischen Buchhalt. völlig perfekt ist und selbständig arbeitet, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unt. B 226 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 413a

Textil-Engros. Gesucht erfahrene **Dame** für Buchhaltung und Schreibmaschine, ev. halbe Tage. Angeb. u. E 6519 Geschst. *

Z. sof. Eintr. jüng. Masch.-Schreiberin gesucht. Schr. Ang. mit Zeugnisabschr. u. E 6590 an Gst. *

Tüchtige jüngere **Verkäuferin** für mein Aufschnitt-Geschäft sof. gesucht. Wurstfabrik J. Schmandt, Elberf.

Ein fleiß., junger **Bäckergehilfe** findet angen., dauernde Stelle b. M. Schwalsenberg, Bäck. m. el. Betrieb, **Velbert,** Friedrichstr. 87. e226

Lehrling für m. Installations-Geschäft sof. gesucht. (Sohn ord. Eltern.) Gust. Braun, Elbf., Hofkamp Nr. 38. *

Edelstahlwerk in Remscheid sucht einen tüchtigen, erfahrenen, mit der amerikanischen Buchführung durchaus vertrauten

Kontokorrent-Buchhalter

zum baldigen Eintritt, spätestens bis zum 1. 10. d. Js. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind zu richten unt. E 2465 an Gst. f476

Wir suchen für sofort und zum 1. Oktober durchgebildete

Bank-Beamte und -Beamtinnen

für alle Abteilungen, sowie

Stenotypistin und Telephonistin.

Deutsch-Niederländische Bank, A.-G.,

Filiale Obligs. f364

Speditionsgeschäft sucht für bald oder später einen tüchtigen,

jungen Mann,

der an ein selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und die kleinere Korrespondenz erledigen kann. Gehalt über Tarif. Bewerber nur aus der Branche wollen Angebote einreichen unt. B 228 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 422a

---

Zum möglichst sofortigen Eintritt sucht diesige

Krankenkasse

mehrere zuverlässige, jüngere

Hilfsangestellte.

Schöne, flotte Handschrift, sowie schnelles, sicheres Rechnen Haupterfordernis. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnis, abschriften unter B 2523 an die Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 420a

Gesucht werden **2-3 Seidenbandweber,** welche nachweisbar Seidenbänder mit großem Erfolg gearbeitet haben, bei gut. Bezahlung u. Behandlung. Die Arbeit ist eine ständige. Verheirat. Weber, deren Frauen od. Kinder Spulerinnen, Weberinnen, Klöpplerinnen od. Doublierinnen sind, werd. bevorz. Bewerb. woll. genaue Ang. m. Zeugnisabschr. senden an **Textila Jassy (Rumänien.)** od

---

Gummispuler

in und außer Fabrik gesucht.

Stud. Frowein, B.-Vichlinghausen, Märkischestraße 16.

Sohn achtbarer Eltern mit Obersekundareife sofort als

Lehrling

gesucht. Persönl. Vorstell. erbet.

Otto Klischan & Co.,

Elberfeld. f2120

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt ein

gewandtes, durchaus zuverläss. Fräulein,

das imstande ist, telephonisch und persönlich mit der Kundschaft zu unterhandeln. Perfekte Maschinenschreiberin sowie Erfahrung in allen Kontorarbeiten Bedingung. Alter nicht über 25 Jahre. Angenehme Dauerstellung. Persönliche Vorstellung Mittwoch od. Donnerstag zwischen 11—1 Uhr vorm **Buttereinport M. Heinemann, Elberfeld,** Weidenstraße 1. *

Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur schriftliche Angebote erbeten.

Alltrans, Akt.-Ges. für alle Transporte,

Elberfeld, Königstr. 77.

Tüchtige Schreibmaschinistin zum baldigen Eintritt von **Bankhaus** gesucht. Angebote unter B 2513 an die Geschäftsst. ds. Bl. B., Neuerweg 57. *

Größtes Speditionshaus des Wuppertals sucht zum sofortigen Eintritt eine durchaus zuverlässige, perfekte f2110

Stenotypistin

die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. — Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter E 6553 an die Geschäftsst. ds. Blattes.

Kontoristin,

perfekt i. Stenographie u. Maschinenschreiben, mit Kenntnissen i. d. Buchhaltung, sowie **kaufmänn. Lehrling** zum möglichst sofortigen Eintritt ges. Angeb. unt. E 1384 an die Gst. f2010

Tüchtige, mit allen **Kontorarbeiten** vertraute

Kontoristin

sofort gesucht. f2125

Hubert Coenen,

Elberfeld,

Spichernstraße Nr. 15.

Zeitungsträgerin

für **Oberbarmen** gesucht. — Näh. Geschäftsstelle Barmen, Bredderstr. 95.

Zeitungsträgerin

für **Bezirk Freudenberg** (Barmen-Wichlingh.) sofort gesucht. — Näheres Geschäftsstelle Barmen, Westkotterstr. 7.

Ein braves **Hausmädchen** für kleinen einfachen Haushalt (älter. Ehepaar) sowie ein **Zweitmädchen** geg. Höchstlohn gesucht. Eintritt baldmöglichst. Frau Ernst Schwartzmer, Barm., Allee 122. 416a

Suche sofort od. zum 15. ds. Mts. sauberes, fleißiges * **Mädchen** für Küche u. Haush. gegen hohen Lohn. Frau Dr. Klenier, E., Wortmannstr. 40.1

Für sofort tüchtiges, im Haushalt u. Kochen erfahrenes **Alleinmädchen** b. hoh. Lohn u. an, derw. Vergünst. ges. Frau Dr. Müller, E., Dorotheenstr. 7.*

Ordentl., zuverl. **Mädchen** für alle Hausarbeit b. hoh. Lohn sofort od. zum 15. 9. ges. Zeugn. Sonntag Ausg. Frau Meyroth, E., Bembergstr. 9. *

Für m. klein. Haushalt ein ält., selbst. **Mädchen** ges. Gute Verpfl. u. zeitgem. Lohn. Sonntag-Nachm. frei. + Frau E. Karthagen, Barm., Sedanstr. 43.

Ehrl., christl. Mädch. d. hoh. Lohn f. vormittags ges. Appelhagen, Elbf., Wortmannstr. 12a, II. *

Zimmermädchen mit guten Empfehl. für sofort gesucht. — Klinik Dr. Weitz, E., Wortmannstr. 17. *

Suche für besseren Haushalt (2 Pers.) ein im Kochen und Hausarbeit erfahr. **Mädchen.** Frau Rappoport, E., Simonsstr. 25a.*

Für herrsch. Haush. wird ein tücht., nicht zu junges + **Mädchen** gesucht. — Barmen, Allee 3, part.

Für Etagenhaushalt besseres, junges **Mädchen** ges. Frau Weber, E., Augustastraße 165. *

Tücht., saub. 319a **Mädchen** f. d. Haushalt geg. zeitgem. Lohn ges. Frau Biederbeck, B., Fischertalerstr. 92.

Hausmädchen, ehrl. u. saub., für sofort ges. Elb., Hofaue 91, II. *

Saub. Mädch. i. ält. Hausb. b. hoh. Lohn ges. E., Turmhof 15.1*

Saub. Mädch. ½ od. ¾ T. ges. E., Moonst 44.*

Hilfe für ¾ Tage in ruhigen Haushalt gesucht. Elberfeld, Berlinerstraße 23. f2113

*Evgl. Stundenarbeit. sof. ges. E., Sophienstr. 5

Saubere Putzfrau für Büro gesucht. — Metzrott, Elbf., Bembergstraße 9. *

Stellengesuche

Zeitungsfachmann (Redakteur), 27 J. led., sucht neue Existenz. Ang. erb. befördert W. K. Weber, Elbf., Berlinerstr. 14 *

Fr.-Tuchfachmann, große, statt. Erscheinung, 25 J. alt, der noch e. ungekündigt. Vertrauensposten bekleid., sucht Stellung i. größ. Tuchhause a. **Verkäufer** zum 1. od. 15. 10. 23 od. später. Ang. unt. E 1433 Gst. b5138

Akademiker sucht Beschäftig. als Bibliothekar o. Hauslehrer, übern. auch die Leitung od. Mitarbeit a. höh. Privatschule. Garantie für schnelle, feste wissenschaftl. Grundlage. — Lehrbefähigungszeugnisse vorhanden. Anzeb. u. E 6707 an Gesch.*

Ein in den mittler. Jahren steh. treuer und gewissenhafter **Geschäftsmann,** der infolge der schl. Geschäftslage anderweit. Beschäftigung suchen muß, sucht Stelle bei Handel, Bank od. Industrie, am liebst. als Bote o. auch für leichtere Bureauarbeiten. Angeb. E 2473 Gschst.*

Kaufm. geb. Herr, 36 J., sucht per sof. Stellung als **Außenbeamter** bei Bank, Industrie o. Beh. Ang. B 2525 Gst. B., Neuerw. 57.+

Treuer, gewissenhaft. **Herr,** in den mittler. Jahr. stehend, wünscht Beschäftig. irgendwelch. Art bei Bank, Handel o. Industrie. — Gute Referenzen vorh. Ang. F. 2472 Gst. *

Landwirtermeister, pers. auf Wäschebd., Fest., Besatz usw., f. baldmögl. Stellung. Ang. u. B 2524 Gst. B., Neuerweg 57. +

Tücht. Mechaniker, 27 J., bisher selbst., sucht St. i. d. Nähmaschin.-, Fahrrad-, Auto- o. Büromasch.-Branche. Gefl. Zuschriften u. B 2508 Gst. B., Neuerweg 57+

Selbst. Monteur in der Schlosser- u. Klempnerbrch. sucht gute Stellung. Ang. u. B 2514 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Kraftfahrer sucht Stellung auf Pers.-, Lief.- o. Last-Wag., auch als Beifahrer, Verbeitrat. u. mit allen Rep. vertr. Ang. E 6585 Gst. *

Konditor, 23 J., sucht Stellg., gleich welche. Gleiche Kontor- oder Lageratbeit bevorzugt. — Ang. u. B 2515 Gst. B., Neuerweg 57. +

Junger Mann, 21 J., sucht Stell. b. einer Bank. Angeb. u. E 6701 an Gst. *

Weibliche

Fräulein, von ausw., 28 Jahre alt, sucht Stellg. in best. Hause, wo Mädchen vorh. ist, in Barmen. Eintritt kann sofort erfolgen. Ang. u. E 6586 an Gst. *

Hausdame, perfekt im g. Hauswesen, sucht Stell. z. selbst. Führ. d. Hausb. Ang. E 6589 Gesch.*

Geb. Mädchen, sehr kinderl., im Kochen u. a. Hdarbeit erfahr., mit g. Zgn., sucht Stell. in bess. Etg.-Hsh. Jed. S. Ausg. erw. Ang. m. Gehaltsanz. E 6711 an die Gschst. *

Im Salamander.

„Das Tagebuch einer Verlorenen".

Anfang 7½, Kasse ab 5 Uhr. Tel. 212. b585

Bavaria-Varieté Abends 8 Uhr. 850 Gastsp. Max Marzelli 4 Eitners 4 2 Sedals 2 u. weitere Attrakt.

ZOO Elberfeld Morgen, Mittwoch: 2 große Künstler-**Konzerte** der Vereinigten Städt. Orchester Barm.-Elberf. Nachm. v. 4–7½ Uhr, abends v. 8–10½ Uhr. Täglich Konzert. b461

Bad Bendahl

Klein-Borkum.

Morgen, Mittwoch, den 5. Septemb.

Gala-Eröffnungs-Vorstellung des Zirkus Niagara-Schau

verbunden mit **KONZERT.** Nachmitt. u. abends große Vorstellungen.

Noch nie dagewesen! Zirkus über dem Wasser, auf dem Wasser, unter dem Wasser.

Nachmittags:

Kaffeeklatsch mit Bohnenkaffee,

Bauernplatz, Käse und guter Butter.

Die Vorstellungen finden im Freien, bei schlechter Witterung im Saale statt.

ff. Biere u. Liköre, div. Schnittchen.

f2118 **Ernst Hepe.**

---

h256

Modernes Theater

WALL 28 u. TEL. 605 **Elberfeld**

Nur noch bis einschließl. Donnerstag!

Ganz Elberfeld

spricht mit Begeisterung über den prunkvollsten Film, den die Welt zur Zeit besitzt:



DIE KÖNIGIN VON SABA

überwältigendes Drama in

8 wundervollen Akten 8

Regie: J. Gordon Edwards, Newyork.

In der Hauptrolle sieht man hier zum 1. Male

Betty Blythe

eine bildschöne und zugleich hervorragend begabte Künstlerin, von der die Newyorker, Londoner und Pariser Presse sagt, daß sie wohl die schönste Frau der Erde sei.

Fritz Lieber

ein für uns ebenfalls neuer, aber fabelhafter Künstler, spielt die Rolle des Königs „Salomo".

Wie im voraus anzunehmen war, bildet in Elberfeld

Die Königin von Saba das Tagesgespräch!

Hierzu:

Charlie Chaplin

in seinem ersten neuen Schlager der neuen Saison

„Chaplin als Pfandverleiher"

2 Akte überwältigender Komik.

Außerdem das neue amerikanische Lustspiel:

„Dienstbotennot"

Lustspiel in 5 Akten.

Kassenöffnung 2½ Uhr.

Friedenshöhe

Elberfeld, Ronsdorfer Straße.

Besitzer: **Franz Hellmann.** f4380

Morg., Mittwoch, von 4 Uhr ab: **Konzert u. Kaffeekränzchen**

Wald-Café

Elberfeld, Ronsdorferstr. 192. * Mittwoch von 4 Uhr ab: **Kaffee - Kränzchen.**

Rosenhof-Elberfeld

Das große Kabarett-Programm.

Inh. Hans Stremm. **Strandbad Gevelsberg** Tel. 569. Größtes Familienbad Westfalens. Jeden Sonntag u. Mittwoch gr. Strandkonzerte. Großer Ruderport. Badewäsche leihweise. Herrlicher Ausflugsort für die Wuppertaler. Günstige Zugverbind. Rhein. Strecke Stat. Gevelsberg-Nord, 10 Min. vom Strandbad. Elektr. Bahn Barmen-Haßlinghausen. Haltestelle Strandbad. Über Milspe elektrisch nach Gevelsberg. — Gute Restauration. f 78

Verloren-Gefunden

Schwerbeschädigter (Einarm.), verl. Mo. ab. 11¼ Uhr Bhf. Rittersh. Briefmappe. Finder wird gebet. Briefe zurückzugeb. u. Inh. als Bel. zu behalt. W. Schneider, E., Neuenteich 61. *

Gr. schw. Lederhund (l. d. Dreiecker, Nähe Bahnhof) verl. Bei Rückgabe e. Belohnung zur Wiederverkauf. best. hohe Belohnung. Kreft, E., Hansastr. 21

2 gold. Ringe, 1 Mon.-R. u. 1 Ring m. einem Stein, verloren U.-Barm., am Bahnhof. Geg. hohe Bel. abz. bei Kurt, Elbf., Bachstr. 11. *

Am Sonntag (gest. Wiedbr. Bel. Alfernstraße 20. 2. *